

MAGDEBURGER LIEDER-TAFEL

Zwölf Gesänge

von

A. Brüggemann

für

vier Männerstimmen componirt

und

dem Königl: Landrath,

Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg

Ritter mehrer Orden etc.

HERRN-FRANCKE

gewidmet

von

A. Mühlring

38^{tes} Werk.

Preis 1/3 Rth.

Eigenthum des Verlegers.

Halberstadt bei C. Brüggemann.

RA 9929

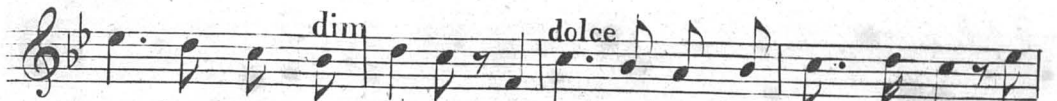
DIE GLÜCKLICHE EHE.

A. Mühlings.


Gemüthlich, doch etwas lebhaft.

N^o 1. 

v. 1. Das Lied sprach bey der Ta - fel ein, war
 v. 2. Die Ta - fel kei - ne Zeit verlor, das
 v. 3. Bald lieb - ten zärt - lich bey - de sich, die
 v. 4. Nun stets man sie zu - sammen sieht, bey



von der Rei - se müde; die lud es gleich zum Schmauseingab
 Liedlein zu be - suchen; das sang ihr süsse Weisen vor, er -
 Trennung that sie grämen; da naht das Lied der Tafel sich, und
 schönen frohen Festen, manch Liedlein aus der Eh' erblüht, und



Braten ihm und Fisch und Wein, war fröh - lich mit dem
 götzte hoch der Ta - fel Ohr, ward lie - ber ihr als
 spricht zu ihr gar min - nig - lich: ich will zum Weib dich
 Lieder ta - fel, Tafellied sind Freu - de al - len

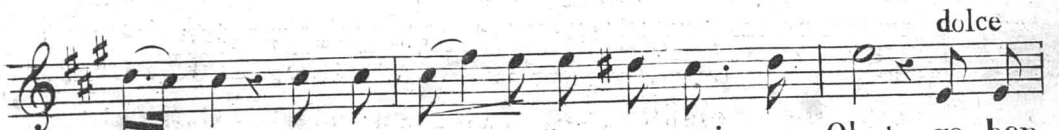


Liede, war fröh - - - lich mit dem Lie - de,
 Kuchen, ward lie - - - ber ihr als Ku - chen.
 nehmen, ich will zum Weib dich neh - men.
 Gästen, sind Freu - - - de allen Gäs - ten.

FRÜHLINGSBOTE.

N^o 2.  dolce

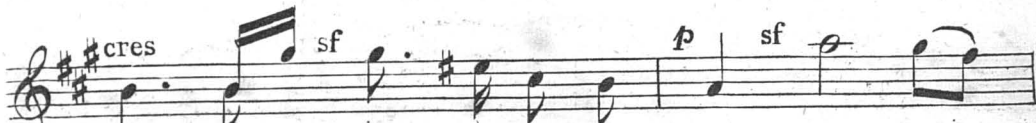
v.1. Wie so lieb - lich hal - len dei - ne
 v.2. Gleich dem fro - hen, un - schuldsvol - len
 v.3. Deines Frühlings Mil - de wird ent -
 v.4. Kleiner Sänger! auch dein Lied ent -

 dolce

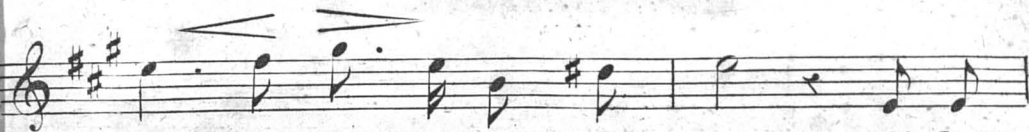
Lieder, holder Frühlings - sänger mei - nem Ohr! ge - ben
 Kin - de, dem nur Ereude in dem Le - ben blüht, sieht dein
 wei - chen vor des feindlichen Ti - ta - nen Glut; nur des
 fliehet, das den holden Frühling mir gebracht, kei - ne

 dolce

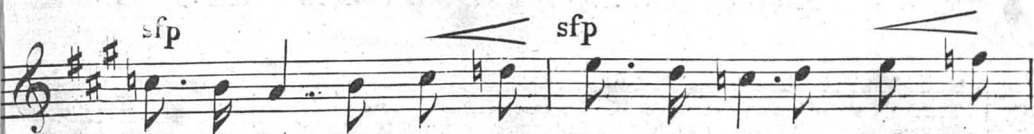
Hoffnung die - sem Bu - sen wie - der, ziehn mit
 Au - ge nur a - zur - ne Grün - de, die der
 Herbstes kla - re Lüf - te schleichen sei - ner
 Knospe mehr dem Pil - ger blü - het in des

 *cres* *sf* *p* *sf*

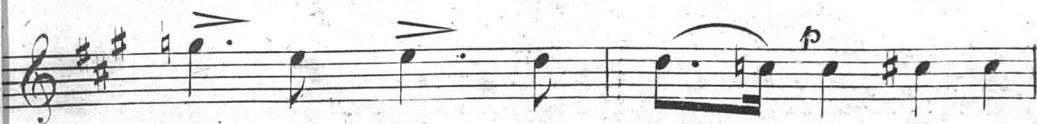
dir zum Him - mel mich em - por, ziehn mit
 Son - ne mit - der Strahl durchglüht, die der
 Stür - me fes - sel - lo - se Wuth, sei - ner
 kal - ten Win - ters trüber Nacht, in des

TENORE I^o

dir zum Himmel mich em - por! All' das
 Son - ne mil - der Strahl durch glüht; a - ber
 Stür - me fes - sel - lo - se Wuth; a - ber
 kal - ten Winters trü - ber Nacht: doch des



bange nie erfüll - te Seh - nen löset sich in
 bald wird er die Donner wecken, die des Len - zes
 von den schnell gereif - ten Fluren, fliehen auch der
 Himels Bo - te wird ihn fin - den, ihm den ew'gen



dei - nen Himmels - tö - nen, lö - set
 leich - te Wol - ken dek - ken, die des
 Ju - gend letz - te Spu - ren, fliehen
 Frühling zu ver - kün - den, ihm den



sich in dei - nen Him - mels tö - nen.
 Lenzes leich - te Wol - ken dek - ken.
 auch der Ju - gend letz - te Spu - ren.
 ew'gen Frühling zu ver - kün - den..

TENORE 1º
ABENDGRUSS.

Nº 3. Frisch und lebendig. *fz* dolce.

v. 1. Juch-he, er ist da! der fröh-li-che
v. 2. Das Lied und der Wein, sie ei-nen die

cres

A-bend, der herr-lich und la-bend uns
Herzen, sie ban-nen die Schmer-zen, die

mf

fest-lich be-grüsst, aus blin-ken-der
Sor-gen ent-fliehn; drum las-set sie

Schaa-le in gold-ne Po-ka-le, in
ie-ben, die Tö-ne, die Re-ben, die

cres.

goldne Po-ka-le die Freu-de uns
Tö-ne die Re-ben, dass e-wig sie

ff

giesst, juch-he er ist da!
blühn: das Lied und der Wein!

ERINNERUNG.

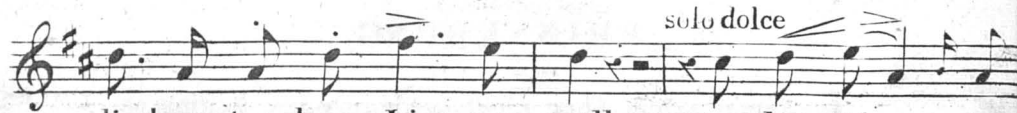
In gemässigtem, aber nicht schleppenden Zeitmasse.

N^o 4. *Mza*

v. 1. Al - le Freuden ziehn an mir vor -
 v. 2. Ach es trennen Thä - ler, Strö - me,
 ü - ber, die ge - mein - sam uns so oft ent -
 Hü - gel mich von dir, der sie mit uns ge -
 zückt, je - ne Ta - - ge die bald hell, bald
 noss, und sie weil - ten nicht, mit schnel - len
 trüber, a - ber stets bei - sam - men uns er -
 Flügel eil - ten sie in des Ge - wes' - nen
 blickt, der - Be - geist - rung Bo - te, jeder
 Schoos, Doch mit dir seh ich sie wie - der
 Becher necktar - gleichen Jugendtran - kes voll, jedes
 keh - ren, und es bringt dir die vertrau - te Schaar, den wir
 Hoch, das dem beglück - ten Ze - cher von den
 jet - zo der Erinn - rung lee - ren die - sen

cres *Fz*

TENORE I°



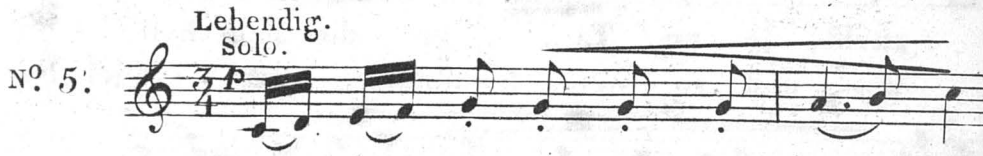
lieder - trun - ken Lip - pen quoll, von den Lip - pen
Becher als Willkommen dar! als Willkom - men



quoll, je des Hoch, das sei - ner Lipp' ent - quoll.
Coro das der Lipp' ent - quoll.
dar! diesen Becher als Will - kom - men dar!
Coro als Will - kom - men dar!

DIE SAZZUNG.

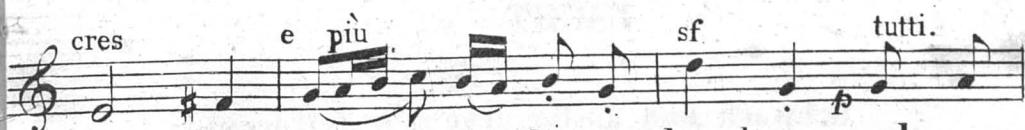
74



- v. 1. Sa - ssen wohl viel klu - ge Leu - te
- v. 2. Sprach der ers - te: nach Ge - fal - len
- v. 3. Sprach der an - dre: ho - hen Mu'hes
- v. 4. Sprach der drit - te: Kopf voll Wei - nes
- v. 5. Sprach der letz - te: Ei das wä - re!



einst bei Tisch und tran - ken; sprach der ei - ne lasst uns
mögt ihr Brü - der le - ben, bau - e je - der von euch
sitz' ich un - ter Brü - dern, und den Stolz des edlen
nenn; ich kein Ver - brechen; trinke wacker, aber
seht ihr klugen Leu - te ei - nen von uns ohne



heu - te sam - meln die Ge - dan - ken, und zu
 al - len Hop - fen o - der Re - ben! nur soll
 Blu - tes gönn' ich auch dem Nie - dern. Doch es
 Ei - nes musst du nicht ver - zech - en: Kopf voll
 Eh - re? stolz? der Reben scheu - te? Kei - ner



die - ser hei - tern Stun - de ge - be
 kei - ner sei - nen Hop - fen mir auf
 schwebet mei - ne Na - se hö - her
 Wein und Herz voll Eh - re sey des
 ist auf den er passet, die - ser



un - serm hei - tern Bun - de je - der
 mei - ne Re - ben p - frop - fen: das ist
 nicht als ü - berm Gla - se: das ist
 bra - ven Trin - kers Leh - re: Blei - be
 Witz, und dar - um las - set schla - fen

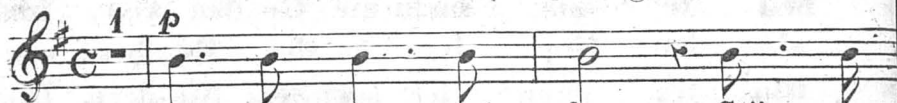


sei - ne Saz - zung.
 mei - ne Saz - zung.
 mei - ne Saz - zung.
 : sei - ne Saz - zung.
 eu - re Saz - zung.

NACHT.

Schwach und düster, aber sehr getragen

N° 6.

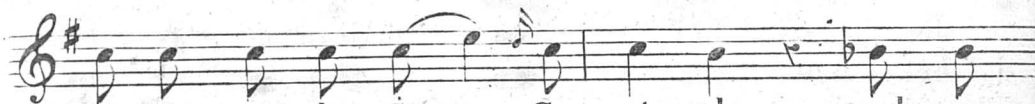


V. 1. Nacht ist um mich her, Stür - me

V. 2. Schneidend weht die Luft, trei - bet

V. 3. Vor dem scheu - en Blick liegt der

V. 4. Schwankend geht der Fuss durch der

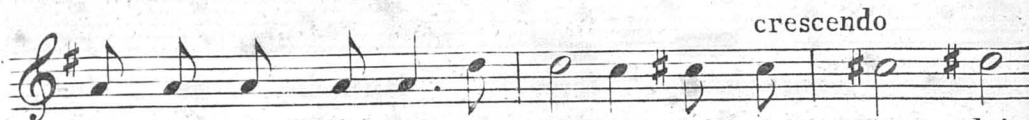


rauschen an des Stroms Ge - sta - de, und es

Wolken - ber - ge schwer und düs - ter, und dem

al - ten Burg ver - fall' - ne Mau - er, und sie

Todten grauner - füll' - te Mit - te, und der

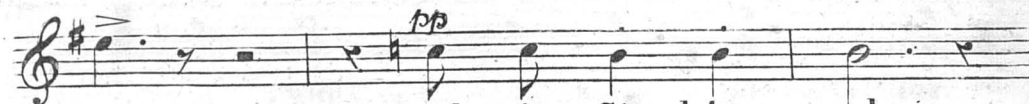


blinket auf die düstern Pfa - de, nicht ein Stern - lein

Schilf entschwebet das Ge - flüster, das die Gei - ster

drängt der Kindheit ban ge Schauer in das Herz zu

Wandrer sehnt sich nach der Hütte, nach der Gat - tin



mehr, nicht ein Sternlein mehr .

ruft, das die Gei - ster ruft .

rück, in das Herz zu - rück .

Gruss, nach der Gat - tin Gruss .

SCOLIE.

Un poco Andante

Nº 7. 

Ein ödes Thal ist jedes Menschen-
 leben. Ein jeder nimmt sich einen sichern Stab,
 doch weiter führt er nicht als bis zum
 Grab, führt weiter nicht, als bis zum
 Grab, bis zum Grab. Doch
 Allegretto, un poco moderato.
 wählt er zum Sta - be die be - ste der
 Re - ben, ge - lei - tet die Lie - be den Menschen durch's
 Le - ben, und folgt der Freude auf ro - si - ger
 Spur, dann wer - den die Step - pen zur blühenden

p
 Flur; doch wählt er zum Sta-be die bes-te der
p *e dolce*
 Reben, ge-lei-tet die Lie-be den Menschen durchs
sf
 Le-ben, und fol-get der Freu-de auf ro-si-ger
dim
 Spur, dann wer-den die Steppen zur blü-hen-den
p *con più moto* *crescendo.*
 Flur, und fol-get der Freude auf ro-si-ger
sf *sf* *p*
 Spur, dann wer-den die Step-pen zur blü-
cres
 -hen-den Flur-, dann wer-den die
sf
 Step-pen zur blü-hen-den Flur, zur
cres
 blühenden Flur zur blü-hen-den Flur.

MENSCHENGLÜCK.

Nº 8. Ein wenig langsam.



v.1. Die mil - den Lüf - te, das hel - le

v.2. Es steht die Ei - che in Kö - nigs -

v.3. Des Knaben Unschuld, des Man - nes



Grün, die jungen Blumen des Len - zes fliehn,
pracht, die Gli - der decket die grü - ne Nacht,
Kraft, die Zeit hat al - les, da - hin ge - rafft,



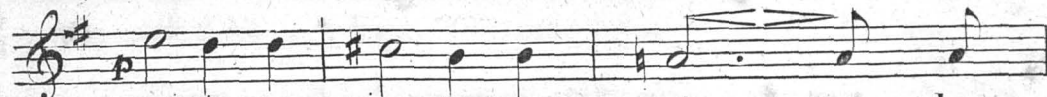
das hel - le Grün, die jun - gen
in Kö - nigs - pracht, die Gli - der
des Man - nes Kraft, die Zeit hat



Blu - men des Len - zes fliehn, die Blumen fliehn. Es
deckt die grü - ne Nacht, die grüne Nacht. Doch
al - les da - hin ge - rafft, da - hin ge - rafft. Es
Geschwind



dringt durch die Schöpfung der glü - hen - de Strahl, der
rüs - tet der Nord sich im fel - si - gen Reich, ent -
nagt an der Fa - ser des Herzens der Feind, der



Frühling er - liegt der ver - zeh - ren - den
reisset ihr to - bendden schü - tzen - den
Mensch steht am Gra - be des Glük - kes und

f *p* *sfp*

Qual, dem Sturm wird die Blü - te zum
Zweig, der Stamm wird dem Don - ner zum
weint, und ei - net sich sel - ber dem

sfp *rf* *f*

Raube, die Blü - te zum Raube,
Raube, dem Don - ner zum Raube,
Raube, sich sel - ber dem Raube,

f *rf*

dem Sturm wird die Blüte, die Blüte zum Raube.
der Stamm wird dem Donner, dem Donner zum Raube.
und ei - net sich selber, sich selber dem Raube.

TRINKSPRUCH.

Vivace
Nº 9. *chor*

Ihr Freundeseyd munter, seydt fröh - liche

mf *Cres*

Zecher! es spü - le der Becher die Sor - gen hin -

sf *sf* *Cres*

unter! seydt munter! seydt fröh - li - che

sf

Zecher! es spü - le der Becher die Sor - gen hin -

un - ter! der Becher, hin un - ter!

Solo Un poco moderato

Wer *mf e dolce* Grillen fängt, mag nimmer ha - schen die
 Freu - de in dem Wein, doch lustig fliegt sie aus den
 Fla - schen in's fro - he Herz hin - ein, wer
 Grillen fängt mag nimmer haschen die Freude in dem
 Wein, in's fro - he Herz hin - ein; doch lus - tig fliegt sie aus den Fla - schen in's
 fro - he Herz hin - ein, ins fro - he Herz hin - ein, hin - ein, ins fro - he Herz hin - ein! Wer
 Gril - len fängt, mag nim - mer ha - schen die
 Freude in dem Wein, doch lustig fliegt sie aus den

fz *fz* *mf* *f* *p* *poco p* *mf* *sf* *fz* *p* *dim* *p* *sf* *mzv*

f *mez.* *cres.*
 Flaschen in's frohe Herz hinein, doch lustig fliegt sie aus den

fz *f*
 Flaschen in's frohe Herz hinein, in's frohe Herz, in's

tempo 1^o con Brio.
 Herz hin - ein! So las - set ver - sin - ken die

cresc.
 Sorgen die Schmerzen! mit fröh - lichem Herzen die

sf *sf*
 Freude uns trin - ken! die Freude uns

sf *2* *f*
 trinken! so las - set ver - sin - ken, die

mf *p*
 Sor - gen, die Schmer - zen! mit

mf *crescendo* *p*
 fröh - lichem Herzen die Freude uns trin - ken! so

lasset versinken, die Sorgen, die Schmer - zen! mit

fz *ff*
 fröh - lichem Her - zen die Freu - de uns trin - ken!

fz
 die Freude uns trin - ken!

TENORE 1º
SOMMERNACHT.

Nº 10. *Sehr angenehm und nicht schleppend.* *Solo* *poco cres*

v. 1. Auf der sil - bergrauen Wel - - le
 v. 2. Wo des Ta - ges Göt - tin sich ge -
 v. 3. Matt be - leuch - tet, auf den stil - len
 v. 4. Nur auf schimmernden ent - fern - ten
 v. 5. Wem sie leuchtet, unsers Le - bens

e più

schwebt unser Schiff - lein durch die Som - mer -
 neiget, leuchtet Ve - - nus auf ge - stirn - ter
 Fluren, beugt die Ro - se das geschloss - ne
 Fluten schweben noch des Sturmes Wol - ken
 Sonne, ihm giebt Se - ligkeit das eig - ne

(Echo) *Solo*

nacht | Sommernacht | und das sin - nen - de Gemüth er -
 Bahn, | auf der Bahn | weñ Au - ro - ra ih - rer Fluth ent -
 Haupt, | beugt das Haupt | und erquik - kend ruhn des Re - gens
 dicht, | Wol - ken dicht | statt des Wet - ter - strah - les wil - den
 Herz, | ihm das Herz | und dort o - ben, auf a - zur - nem

a poco cres

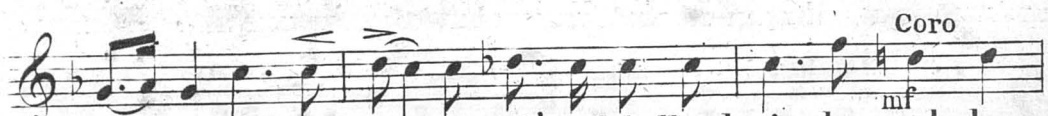
he - bet der ent - schlaf - nen Schöpfung stil - le
 stei - get, kün - det sie den jungen Mor - gen
 Spuren, auf dem Cy - thi - sus, von Gold be -
 Gluten, glän - zet fried - lich nun Se - le - nens -
 Throne, er schuf Thrä - nen für des Kammers



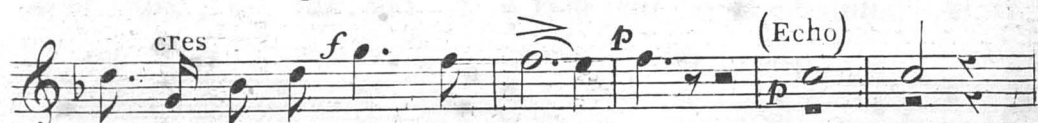
Pracht, der ent - schlaf - nen Schöpfung stil - le
 an, kün - det sie — den jun - gen Mor - gen
 laubt, auf dem Cy - thi - sus von Gold be -
 Licht! glänzet fried - lich nun Se - le - mens
 Schmerz, er schuf Thrä - nen für des Kum - mers



Pracht, stil - le Pracht: Tö - net lei - ser un - sre sanf - ten
 an. : Morgen an: O dass nie dein rei - ner Strahl sich
 laubt. : Gold belaubt: Ist zerstört des Glückes sü - sses
 Licht. : glän - zet Licht: Du, des Herzenshöchstes Glück hie -
 Schmerz, für den Schmerz: doch, das wahre Glück ist dem be -



Lieder, und das U - fer geb' euch hallend wie - der, und das
 trü - be, dei - ne Klarheit jedem Al - ter, blie - be, o dass
 Wähnen, ruhen lin - dernd auf des Herzens Sehnen, ru - hen
 nie - den, nach dem Sturme sei auch uns be - schieden, nach den
 schieden, der geliebt, geduldet hat hie - nie - den, der ge -



U - fer geb' euch hal - lend wie - der!	wie - der!
Klarheit je - dem Al - ter blie - be:	Lie - be!
auf des Herzens Sehnen: Thränen.	Thränen.
Sturme uns beschie - den: Frie - den.	Frie - den.
liebt gedul - det hat hie - nie - den:	Frie - den.

TENORE I:
WINTERNACHT.
Phantasie.

N^o 11. *Un poco Allegretto.* *p* *crescendo.*

kalte Sterne blicken, in des Winters

dimin: *p* **1**

Gruft, kal-te Sterne in des Winters Gruft,

f *sf*

fal-len durch die eis-ge Luft, kal -

mzv *cres* *f*

- te Ster-ne bli - cken, blicken in des Winters

p **1** *sf*

Gruft; Nordens Win-de ziehen durch den

p **2** *mf* *fr*

Hain; in des To - des

p

Far-be ein, hüllt sich ein;

1 *mzv* *cres*
 traulich glänzt ein helles
f *pia*
 Licht; in der warmen Hütte haust der
f *3* *sf*
 Winter nicht: in des Sängers
p *f*
 Busen Dunkel nicht, noch Tod; ihm lebt
cres
 ewiger Frühling, ewiges Morgen
sf *mf* *cres*
 roth, ewiges Morgenroth — ihm lebt ewiger
f *sf* *ten*
 Frühling, ewiges, ewiges Morgen
cres *ff*
 roth, ihm lebt ewiges Morgenroth.

DEUTSCHER TRINKSPRUCH.

Geschwind und mit Feuer.

№ 12.

Schwinget, ihr Söhne des Nordens, ihr wackeren
 Zecher, ihr wackeren Zecher!

schwinget ihr Söhne des Nordens, ihr wackeren
 Zecher, o schwinget ihn freudig den dufenden
 Becher, schwinget ihn freudig, ihn freu-
 dig den glänzen den, dufenden
 Becher, den dufenden Becher!

Tutti.
 trin - ket den ei - si - gen Lüf - ten,

trinkt, trinkt! dem brausenden Sturme im näch-ti-ger
 Haine, trinkt! trinkt! trinkt!
 trinkt den golde-nen Früchten am wo-gen-den
 Rhei - - - - - ne! Ein wenig gemässigter
 treu - e Hand, trin - ket dem Va - ter -
 land! .. - - - - - gebt euch die treu - e
 Hand, trinkt dem Va - ter - land, dem Vater - land!
 Lebhafter und Kräftig: - - - - - dim
 gebt euch die treue Hand, trin - ket dem Va - ter -
 land trinkt dem Va - - - - - ter - land!

mf *p* *f* *f* *f* *cres*
mf *mzv* *cresc* *f* *mzv e dolce*
poco *f* *cres.* *f* *dim*
cal: e *dimin.*

TENORE IIº

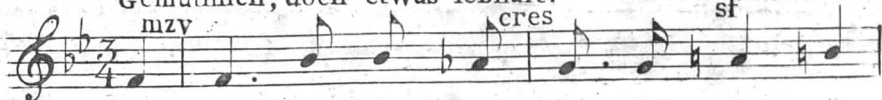
70
1

DIE GLÜCKLICHE EHE.

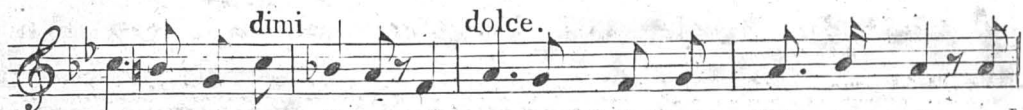
A. Mühling.

Gemüthlich, doch etwas lebhaft.

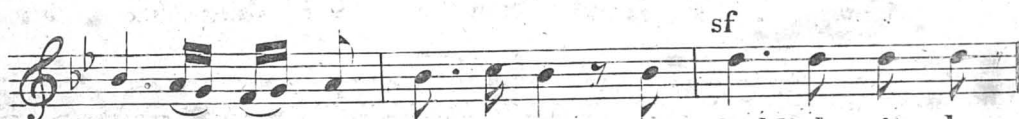
Nº 4.



v.1. Das Lied sprach bey der Ta - fel ein, war
v.2. Die Ta - fel kei - ne Zeit ver - lor, das
v.3. Bald lieb - ten zärt - lich bey - de sich, die
v.4. Nun stets man sie zu - sammen sieht, bey.



von der Reise müde; die lud es gleich zum Schmause ein, gab
Liedlein zu besuchen; das sang ihr süs - se Wei - sen vor, er
Trennungthat sie grämen; da naht das Lied der Ta - fel sich, und
schönen frohen Festen; manch Liedlein aus der Eh' erblüht, und



Braten ihm und Fisch und Wein, war fröhlich mit dem
götz - te hoch der Tafel, Ohr, ward lie - ber ihr als
spricht zu ihr gar minnig - lich: ich will zum Weib dich
Lieder - ta - fel, Ta - fellied sind Freude al - len



Liede, war fröh - lich mit dem Lie - de.
Kuchen, ward lie - ber ihr als Kur - chen...
nehmen, ich will zum Weib dich neh - men.
Gästen, sind Freu - de al - len Gäs - ten.

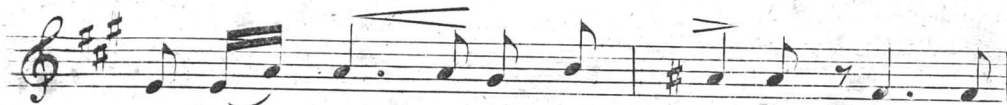
TENONE II^o
FRÜHLINGSBOTE.



v. 1. Wie so lieblich hal - len dei - ne
v. 2. Gleich dem fro - hen, unschuld - vol - len
v. 3. Deines Frühlings Mil - de wird ent -
v. 4. Kleiner Sän - ger! auch dein Lied ent -



Lie - der, holder Frühlings - sän - ger, meinem Ohr! geben
Kin - de, dem nur Freu - de in dem Le - ben blüht, sieht dein
weichen vor des feindlichen Ti - ta - nen Glut, nur des
flie - het, das den hol - den Frühling mir gebracht, kei - ne



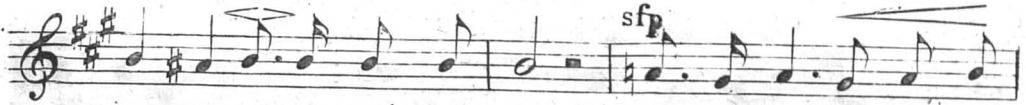
Hoffnung die - sem Busen. wie - der, ziehn mit
Au - ge nur a - zur - ne Gründe, die der
Herbstes kla - re Lüf - te scheuchen sei - ner
Knospe mehr dem Pilger blühet, in des



dir zum Himmel mich em - por, ziehn mit
Son - ne mil - der Strahl durchglüht, die der
Stürme fes - sel - lo - se Wuth, sei - ner
kal - ten Win - ters trü - ber Nacht, in des

TENORE II°

3



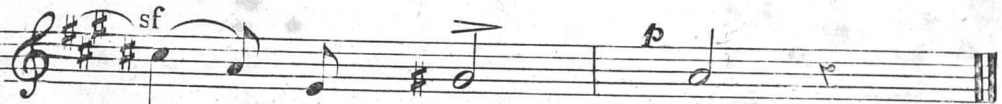
dir zum Himel mich empor! All das nie erfüllte
 Sonne milder Strahl durchglüht; bald wird er die Donner
 Stürme fessellose Wuth; aber von dem schnell ge
 kalten Winters trüber Nacht; doch des Himmels Bothe



Sehnen löset sich in deinen Himmels
 wecken, die des Lenzes leichte Wolken
 reiften Fluren, fliehender Jugend letzte
 wird ihn finden, ewigen Frühling zu ver



tönen, löset sich in deinen Him
 deken, die des Lenzes leichte Wol
 Spuren, fliehender Jugend letzte, letz
 künden, ihm den ewigen, ewigen Frühling



mels tönen.
 ken deken.
 te Spuren.
 zu ver künden.

TENORE II^o
 ABENDGRUSS.

N^o 3. Frisch und lebendig *fz*

v. 1. Juch - he! er ist da!
 v. 2. Das Lied und der Wein,

dolce
 der fröh - li - che A - bend, der
 sie ei - nen die Her - zen, sie

cres her - lich und la - bend uns fest - lich be -
 ban - nen die Schmer - zen, die Sor - gen ent -

1 *mf*
 grüsst, aus blin - ken - der
 fliehn; drum las - set sie

Schaa - le in gold - ne Po -
 le - ben, die Tö - ne die

cres
 ka - le die Freu - de uns
 Re - ben, dass e - wig sie

ff
 giesst! Juchhe - er ist da!
 blüht: das Lied und der Wein!

ERINNERUNG.

In gemässigtem aber nicht schleppenden Zeitmasse.

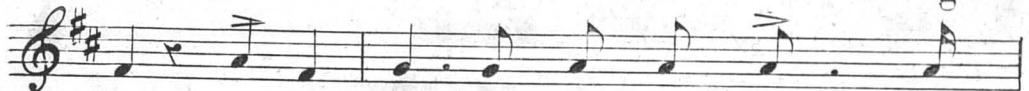


v. 1. Al - le Freuden ziehn an mir vor -

v. 2. Ach es trennen Thä - ler, Strö - me,



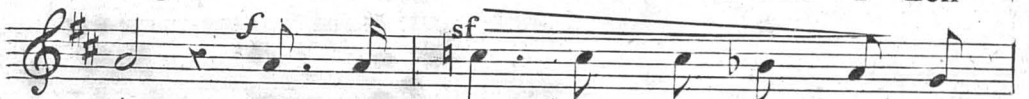
ü - ber, die ge - mein - sam uns so oft ent -
Hügel, mich von dir, der sie mit uns ge -



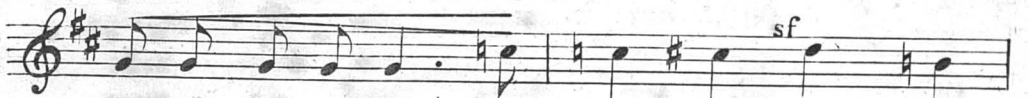
zückt, je - ne Ta - ge, die, bald hell bald
noss! und sie weil - ten nicht, mit schnel - len



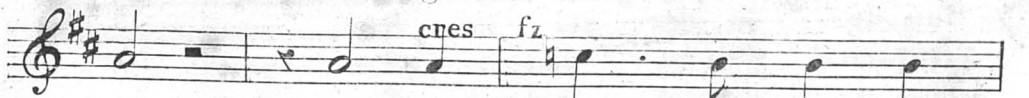
trüber, a - ber stets bei - sam - men uns er -
Flügel eil - ten sie in des Ge - wes' - nen



blickt, der Be - geistrung Bo - te, je - der
Schoos. Doch mit dir seh ich sie wie - der



Becher, nektar - glei - chen Ju - gend - tran - kes
kehren, und es bringt dir die ver - trau - te



voll, das dem Ze - cher von den
Schaar, den wir lee - ren, die - sen

lie - der - trun - ken Lip - pen
 Be - cher als Will - kom - men

Solo dim
 quoll, von den lieder - trunken Lip - pen
 dar! die - sen Becher als Will - kom - men

Coro
 quoll, das der Lipp' ent - quoll.
 dar, als Will - kommen dar.

DIE SAZZUNG.

74

Lebendig. *Coro*

N° 5.

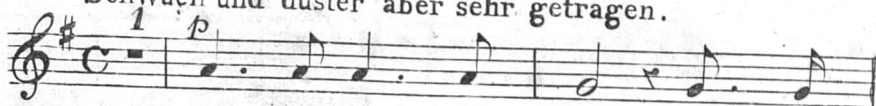
v. 1. und zu die - ser hei - tern
 v. 2. nur soll kei - ner sei - nen
 v. 3. doch es schwebet mei - ne
 v. 4. Kopf voll Wein und Herz voll
 v. 5. Kei - ner ist auf den er

cres
 Stun - de ge - be un - serm hei - tern
 Hop - fen mir auf mei - ne Re - ben
 Na - se hö - her - nicht, als ü - ber'm
 Eh - re sey des bra - ven Trin - kers
 passet, die - ser Witz, und da - rum

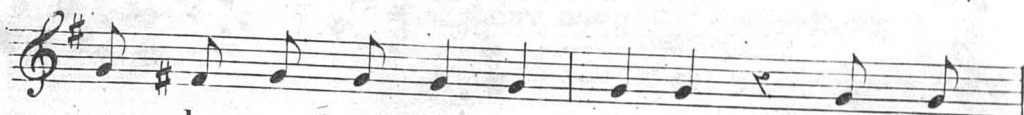
fz
 Bun - de je - der sei - ne Saz - zung.
 pfröpfen: das ist mei - ne Saz - zung.
 Gla - se: das ist mei - ne Saz - zung.
 Leh - re, bleibe sei - ne Saz - zung.
 las - set schlafen eu - re Saz - zung.

NACHT.

Schwach und düster aber sehr getragen.

N^o. 6.

1. Nacht ist um mich her, Stür - me
2. Schneidend weht die Luft, trei - bet
3. Vor dem scheuen Blick liegt der
4. Schwankend geht der Fuss durch der



rau - schen an des Stroms Ge - sta - de, und es
 Wol - ken - ber - ge schwer und düster, und dem
 al - ten Burg ver - fall' - ne Mauer, und sie
 Tod - ten grauer - füll - te Mit - te, und der



blin - ket auf die düs - tern Pfa - de nicht ein
 Schilf entschwebet das Ge - flü - ster, das die
 drängt der Kindheit ban - ge Schauer in das
 Wanderer sehnt sich nach der Hüt - te, nach der



Stern - lein mehr, nicht ein Sternlein mehr.
 Gei - ster ruft, das die Gei - ster ruft.
 Herz zu - rück, in das Herz zu - rück.
 Gat - tin Gruss, nach der Gat - tin Gruss.

76

SCOLFE.

Un poco Andante.

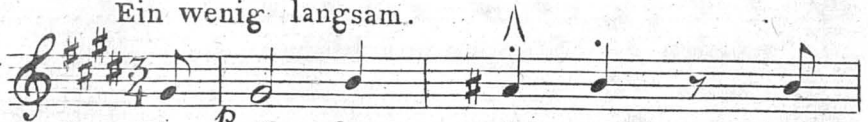
N^o 7.

Ein ö - des Thal, von
 Fel - sen rings um - ge - ben, von Fel - sen rings um -
 ge - ben, an Steppen reich, ist je - des Menschen -
 le - ben reich; an Step - pen reich, je des
 Menschen - leben; ein je - der nimt sich ei - nen
 si - chern Stab, doch wei - ter nicht, als
 bis zum Grab, doch weiter nicht als bis zum
 Grab; nur bis zum Grab. Doch
 wählt er zum Stabe die beste der Reben, ge -
 lei - tet die Liebe durchs Le - ben, und
 fol - get der Freude auf ro - si - ger Spur, dann

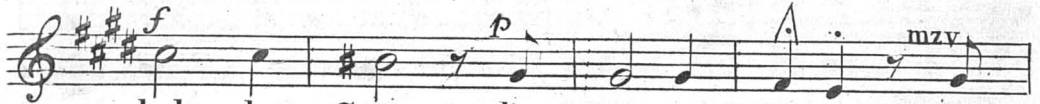
werden die Steppen zur blühen - den Flur; doch
 wählt er zum Stabe die bes - te der Re - ben, ge -
 lei - tet die Lie - ben den Menschen durchs Le - ben, und
 fol - get der Freu - de auf ro - si - ger
 Spur, dann werden die Steppen zur blü - hen - den
 Flur, und fol - get der Freude auf ro - si - ger
 Spur, dann wer - den die Step - pen, die
 Step - pen zur blü - hen - den Flur,
 - dann wer - den die Step - pen zur blü -
 - henden Flur, zur blühen - den Flur, zur
 blü - - hen - den Flur.

MENSCHENGLÜCK.

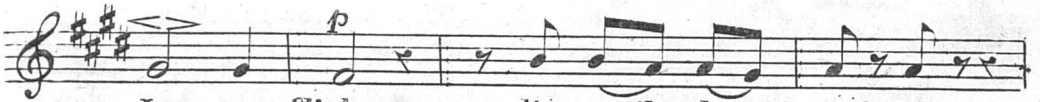
Ein wenig langsam.

N^o 8.

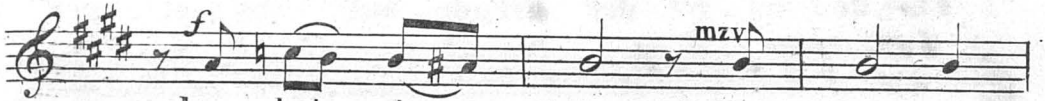
1. Die mil - den Lüf - te, das
 2. Es steht die Ei - che in
 3. Des Kna - ben Unschuld, des



hel - le Grün, die jungen Blumen des
 Kö - nigs - pracht, die Glieder decket die
 Mannes Kraft, die Zeit hat al - les da -



Len - zes fliehn, die mil - den Lüf - te,
 grü - ne Nacht, es steht die Ei - che
 hin - ge - rafft ; des Kna - ben Unschuld,



das hel - le Grün, die jun - gen
 in Kö - nigs - pracht, die Glied - er
 des Man - nes Kraft, die Zeit hat

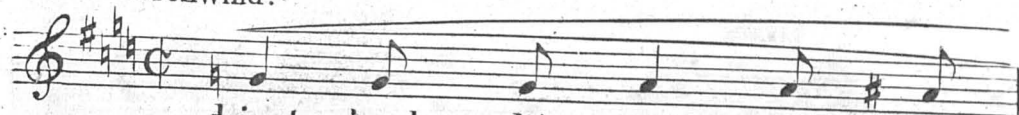


Blu - men des Lenzes fliehn, die jungen
 dek - ket die grüne Nacht, die Glieder
 al - les da - hin gerafft, die Zeit hat

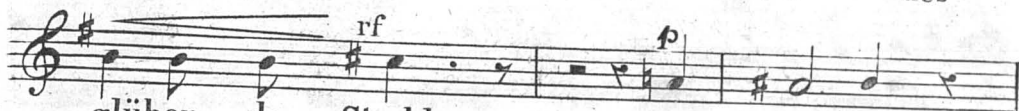


Blu - men des Lenzes fliehn. Es
 dek - ket die grü - ne Nacht. Doch
 al - les da - hin ge - rafft. Es

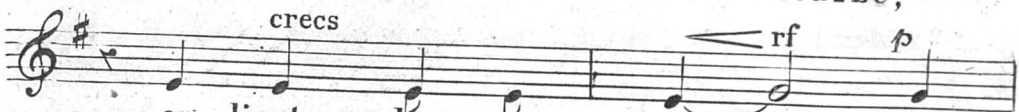
Geschwind.



dringt durch die Schöp - fung der
 rü - stet der Nord sich im
 nagt an der Fa - ser des



glühen - de Strahl, der Früh ling
 fel - si - gen Reich, ent - reisst ihr
 Herzens der Feind, am Gra - be,



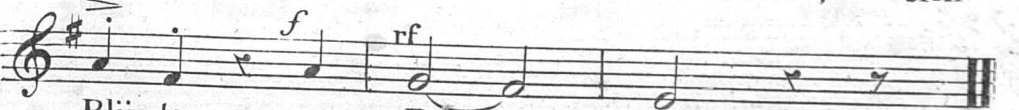
er - liegt der Qual, dem
 den schü - tzen - den Zweig, der
 er steht und weint, und



Sturm wird die Blü - te zum Rau - be, die Blü - te zum
 Stamm wird dem Donner zum Rau - be, dem Donner zum
 ei - net sich selber dem Rau - be, sich sel - ber dem



Rau - be, dem Sturm wird die Blü - te, die
 Rau - be, der Staam wird dem Donner, dem
 Rau - be, und ei - net sich sel - ber, sich



Blü - te zum Rau - be.
 Donner zum Rau - be.
 sel - ber dem Rau - be.

TRINKSPRUCH

Vivace.

Nº 9.



Chor. Jhr Freunde seyd munter, seyd fröhliche
 Zecher! es spüle der Becher die Sorgen hin -
 unter! seyd mun - ter, seyd fröhliche
 Zecher; es spü - le der Becher die
 Sor - gen hin - un - ter, es spü - le der
 Becher die Sor - gen hin - un - ter!
 Solo Un poco moderato
 Wer Gril - len fängt mag
 nimmer haschen die Freu - de in dem



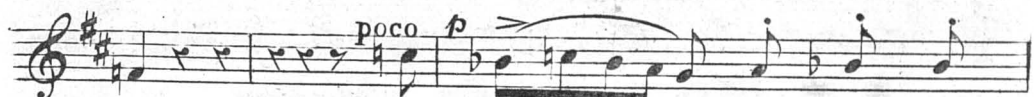
Wein, doch lu - stig fliegt sie aus den



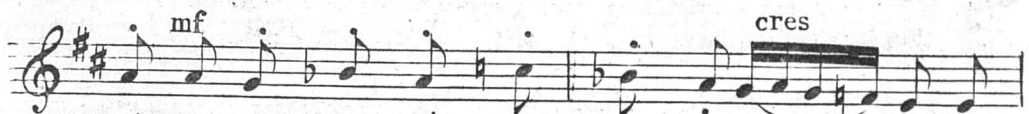
Flaschen ins Herz hin - ein; wer Gril - len



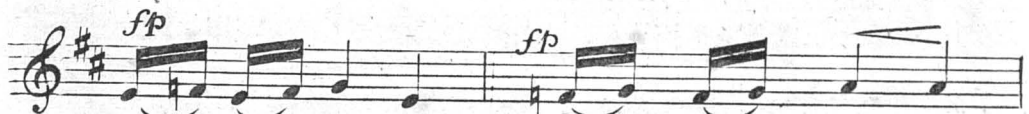
fängt mag nim - mer ha - schen Freu - de in dem



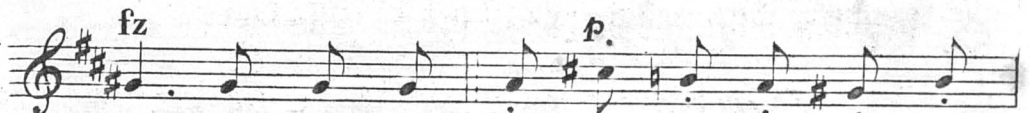
Wein; ins fro - he Herz hin -



ein, doch lu - stig fliegt sie aus den Fla - schen ins



fro - he Herz hin - ein, ins fro - he,



fro - he Herz hin - ein, ja lu - stig fliegt sie



aus den Flaschen in das Herz hin - ein!

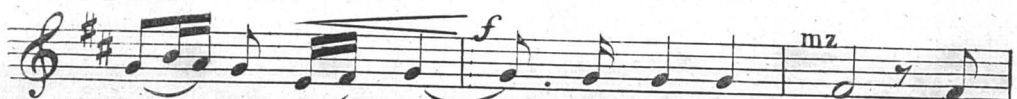
TENORE II°



Wer Grillen fängt, mag nimmer haschen die



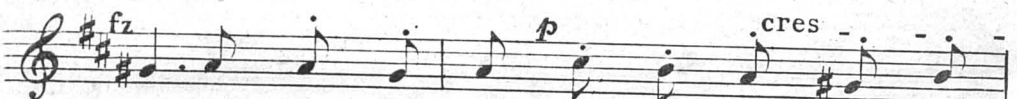
Freud' im Wein, doch fliegt sie aus den



Flaschen in's fro - he Herz hin - ein, doch



lustig fliegt sie aus - den Flaschen, ins



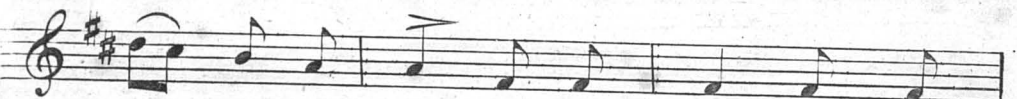
fro - he Herz hin - ein, ja lus - tig aus den



Flaschen in das fro - he Herz hin - ein -



So las - set ver - sin - ken die



Sor - gen die Schmerzen, mit fröh - li - chem

cres.

sf

Herzen die Freu - de uns trin - ken!

sf *sf* **2**

die Freude uns trin - ken!

f

so las - set ver - sin - ken, ver - sin - ken die

mf *p*

Sor - gen und Schmer - zen! mit

f

fröh - li - chem Her - zen die Freu - de uns

mf *crescen*

trin - ken! so las - set ver - sin - ken die

do *ff* *p* *f*

Sorgen die Schmer - zen! mit fröh - li - chem

fz *fz* *f*


Herzen die Freude uns trinken! mit fröh - li - chem

ff

Herzen die Freude uns trin - ken!

SOMMERNACHT.

Sehr angenehm, und nicht scheeppend.

N^o 10. 

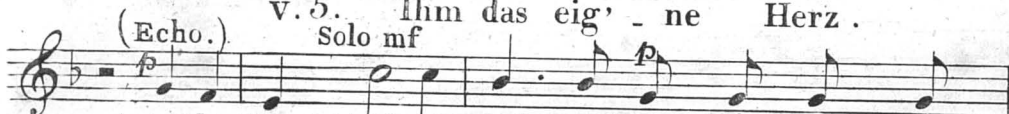
v. 1. durch die Som - mer - nacht .

v. 2. auf gestirn - ter Bahn .

v. 3. das geschloss - ne Haupt .

v. 4. schweben Wol - ken - dicht .

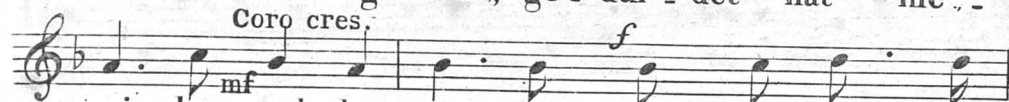
v. 5. Ihm das eig' - ne Herz .

(Echo.) Solo mf 

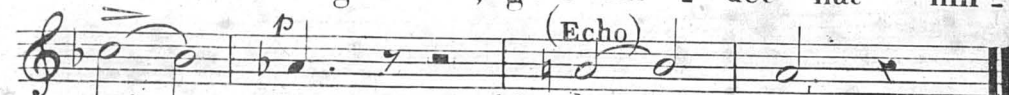
|: stille Pracht:| Tönet lei - ser uns - re sanf - ten
 |: kündet an :| O dass nie dein rei - ner Strahl sich
 |: Gold belaubt:| Ist zerstört des Glückes sü - sses
 |: glän - zet Licht:| Du des Herzens höchstes Glück hie -
 |: für den Schmerz:| Doch das wahre Glück ist dem be -



Lie - der, und das U - fer geb' euch hal - lend
 trü - be, dei - ne Klarheit je - dem Al - ter
 Wäh - nen, ru - hen lindernd auf des Her - zens
 nie - den, nach dem Stur - me sey auch uns be -
 schie - den, der ge - liebt, ge - dul - det hat hie -

Coro cres. 

wie - der! und das U - fer geb' euch hal - lend
 blie - be, dei - ne Klarheit je - dem Al - ter
 Sehnen, ru - hen auf des Her - zens Seh - nen:
 schieden, nach dem Stur - me uns be - schie - den:
 nieden, der ge - liebt, ge - dul - det hat hin -



wie - der, *pp* |: wie - der ! :|
 blie - be : |: Lie - be . :|
 Thrä - nen, |: Thrä - nen . :|
 Frie - den, |: Frie - den . :|
 nie - den : |: Frie - den . :|

TENORE II°
WINTERNACHT.
Phantasie. 1

Nº 11. Un poco Allegret.

Nebel - schauer

fal - len, kal - te Ster - ne,

Ster - ne blicken in des Winters Gruft;

blicken in des Winters Gruft; Nebelschauer

fal - len durch die eis - ge Luft, kal - te Sterne

blik - ken, blicken in des Win - ters

Gruft, blicken in des Winters Gruft;

in des To - des Far - be

hüllt die Flur sich ein, hüllt die Flur, die Flur sich

ein, in des To - des Far - be hüllt die Flur sich ein. V.S.

Traulich durch die Ferne glänzt ein hel - les
 Licht; in der war - men Hüt - te haust der
 Win - ter, der Win - ter nicht; 1 in des
 Sängers Busen. Dunkel nicht noch Tod, noch Tod;
 in Sängers Busen Dunkel nicht Tod, ihm lebt
 ew' - ger Früh - ling, ihm lebt ew' - ges Mor - gen
 roth, ew' ges, ew' - ges Mor - gen -
 roth; Dunkel nicht noch Tod, Dunkel nicht noch
 Tod, ihm lebt ew' ger Früh - ling, ew' - ges
 Mor - gen - roth, ew' ges Mor - gen - roth.

DEUTSCHER TRINKSPRUCH.

Geschwind und mit Feuer.

Nº 12.

Schwinget, ihr Söh - ne des

Nordens, ihr wackeren. Zecher, ihr wacke - ren

Zecher, schwinget, schwinget ihr Söhne des

Nordens, ihr wacke - ren Zecher; schwin -

get ihm freu - dig, schwinget

freu - dig, den glän - zen - den duf - ten - den

Becher; den duf - ten - den Be - cher!

trinkt! trinket den fel - si - gen Klüf - ten!

dem brausen - den Sturme in näch ti - gen



Hai-ne, den gol-denen Früch-ten am wo-gen-den



Rhei-ne! trinkt! trinkt! trinkt! trinkt!



den gol-denen Früch-ten am wo-gen-den



Rhei-ne! Gebt euch die treu-e



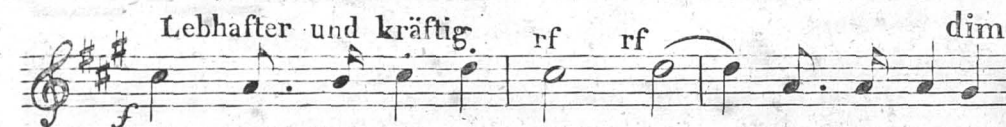
Hand, trinket dem Va-ter-land!



gebt euch die treue Hand, trinkt dem Vater-



-land, dem Va-ter-land!



Lebhafter und kräftig. rf rf dim
gebt euch die treu-e Hand, trin-ket dem Vater-



land, dem Va-ter-land!

DIE GLÜCKLICHE EHE.

A. Mühlings.

Gemüthlich, doch etwas lebhaft.

Nº 1.

1. Das Lied sprach bei der Ta-fel ein, war
2. Die Ta-fel kei-ne Zeit ver-lor, das
3. Bald liebten zärtlich beyde sich, die
4. Nun stets man sie zu - sammen sieht, bei

von der Reise müde; die lud es gleich zum Schmause ein,
Liedlein zu be-suchen; das sang ihr süsse Weisen vor,
Trennung that sie grämen; da naht das Lied der Tafel sich,
schönen frohen Festen, manch Liedlein aus der Eh' erblüht,

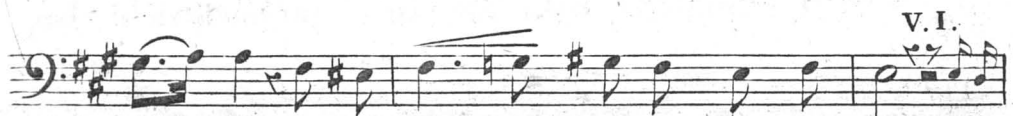
gab Bra-ten ihm und Fischu: Wein, war fröhlich mit dem
ergötz-te hoch der Tafel Ohr, ward lieber ihr als
und spricht zu ihr gar minniglich: ich will zum Weib dich
und Lie-der - tafel, Tafellied, sind Freude al-len

Liede, war fröh-lich mit dem Lie-de.
Kuchen, ward lie-ber ihr als Ku-chen.
nehmen, ich will zum Weib dich neh-men.
Gästen, sind Freu-de al-len Gäs-ten.

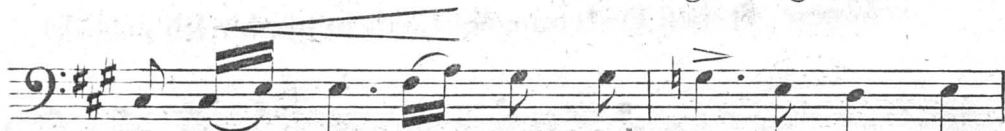
FRÜHLINGSBOTE.



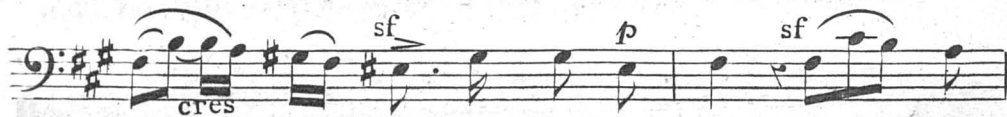
1. Wie so lieb - lich hal - len dei - ne
2. Gleich dem fro - hen un - schuldsvol - len
3. Dei - nes Frühlings Mil - de wird ent -
4. Kleiner Sän - ger! auch dein Lied ent -



Lie - der, holder Frühlings - sänger meinem Ohr! geben
Kin - de, dem nur Freude in dem Leben blüht,
weichen vor des feindli - chen Ti - tanen Glut,
fliehst, das den holden Frühling mir gebracht,



Hoffnung die - sem Bu - sen wieder, ziehn mit
sieht dein Aug' a - zur - ne Gründe, die der
nur des Herbstes Lüf - te scheuchen sei - ner
keine Knos - pe ihm mehr blühet, in des



dir zum Himmel mich em - por, ziehn mit
Son - ne milder Strahl durchglüht, die der
Stür - me fessel - lo - se Wuth, sei - ner
kal - ten Winters trüber Nacht, in des



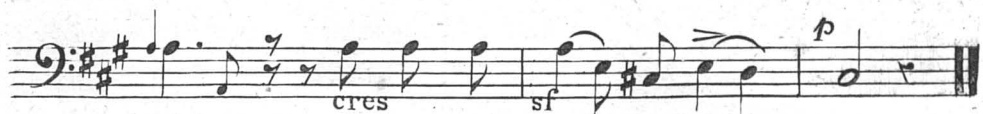
dir zum Him_mel mich em - por;
 Son - ne mil - der Strahl durch - glüht;
 Stür - me fes - sel - lo - se Wuth:
 kal - ten Win - ters trü - ber Nacht.



all das nie erfüll - te Sehnen lö - set sich in
 bald wird er die Donner wecken, die des Lenzes
 aber von denschnell ge - reiften Flu - ren fliehender
 doch des Himmels Bo - te wird ihn finden, ew'gen



dei - nen Himmels - tö - nen, lö - set
 leich - te Wolken dek - ken, die des
 Ju - gend letzte Spu - ren, flie - hen
 Früh - ling zu ver - kün - den, ihm den



sich in deinen Himmels - tö - nen.
 Lenzes, des Lenzes Wolken dek - ken.
 auch der Jugend letzte Spu - ren.
 ew'gen, den Frühling zu verkün - den.

72

ABENDGRUSS.

Frisch und lebendig.

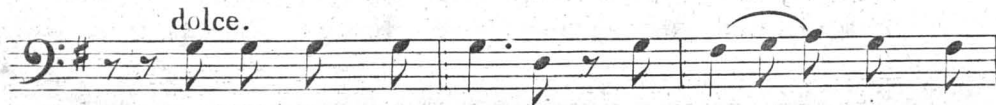
N^o 3.



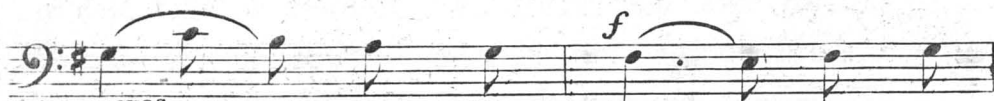
1. Juch - he! er ist da, —

2. Das Lied und der Wein, —

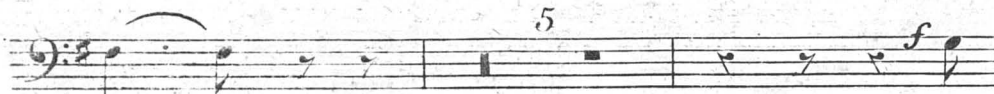
dolce.



der fröhli - che A - bend, der herr - lich und
sie ei - nen die Herzen, sie ban - nen die



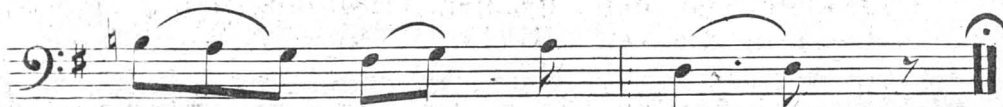
la - - bend uns fest - lich be -
Schmer - zen die Sor - gen ent -



grüsst. die
fliehn. dass



Freu - de uns giesst, juch -
e - - wig sie blühen, das



he! — er ist da. —
Lied — und der Wein!

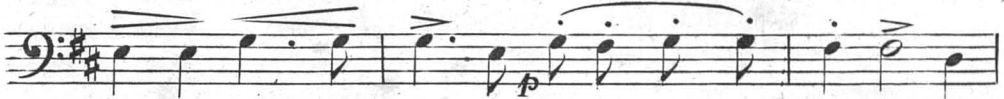
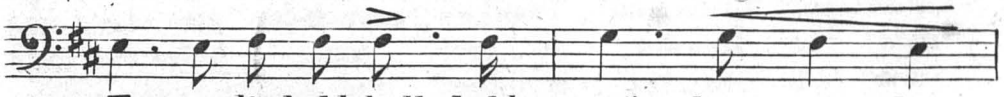
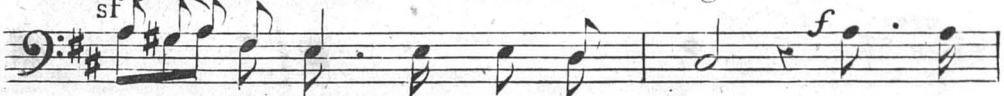
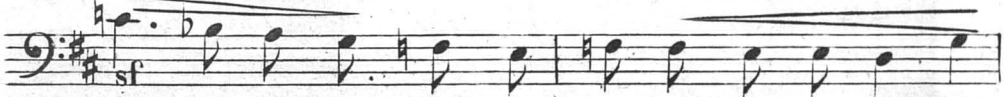
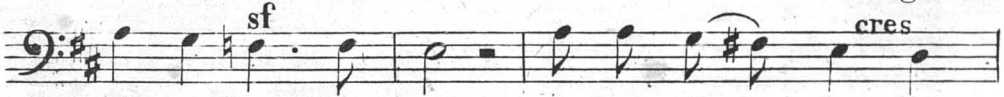
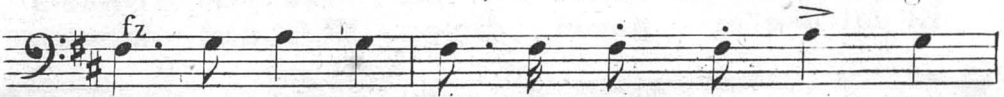
ERINNERUNG.

In gemässigtem aber nicht schleppenden Zeitmasse.

N^o 4.

1. Al - le Freu - den ziehn an mir vor -

2. Ach es tren - nen Thä - ler, Strö - me,

ü - ber, die ge - meinsam uns so oft entzückt, je - ne
Hügel mich von dir, der sie mit uns genoss, und sieTa - ge, die bald hell bald, trü - ber, a - ber
weilten nicht, mit schnellen Flü - gel eil - tenstets beisam - men uns er - blickt, der Be -
sie in des Gewes' - - nen Schooss, doch mitgeistrung Bo - te, je - der Becher, necktar - gleichen
dir seh ich sie wieder - kehren, und es bringt dirJugendtran - kes voll, jedes Hoch das dem
die vertrau - te Schaar, den wir der ErinnerungZecher von den lie - der trunken Lip - pen
lee - ren, die - sen Becher als Willkom - menquoll,
dar! das der Lipp' ent - quoll.
als Will - kom - men dar.

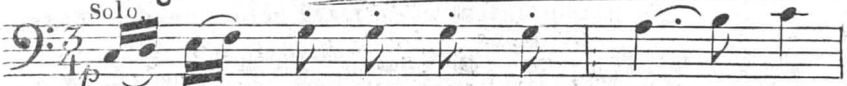
74

BASSO 1º
DIE SAZZUNG.

Lebendig.

Solo.

Nº 5.



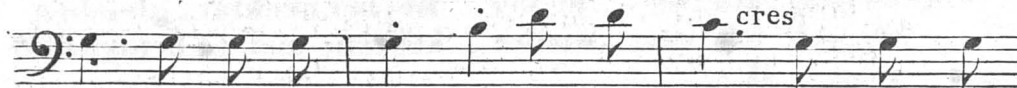
- 1. Sa - ssen wohl viel klu - ge Leu - te
- 2. Sprach der erste: nach Ge - fal - len
- 3. Sprach der andre: hohen Mu - thes
- 4. Sprach der dritte: Kopf voll Wei - nes
- 5. Sprach der letzte: Ei das wä - re!



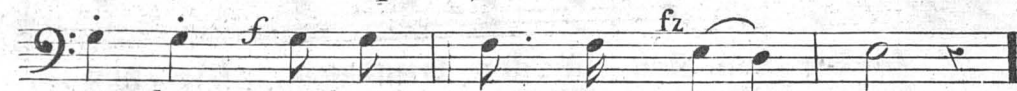
einst bei Tisch und tranken; sprach der eine: lasst uns
mögt ihr Brüder le - ben, baue jeder von euch
sitz' ich un - ter Brüdern, und den Stolz des edlen
nenn ich kein Ver - brechen, trinke wacker aber
seht ihr klu - gen Leu - te Einen von uns ohne



heu - te sammeln die Ge - danken, und zu
al - len Hopfen o - der Reben! nur soll
Blutes gönn ich auch dem Niedern. Doch es
Eines? musst du nicht ver - zechen: Kopf voll
Ehre? stolz? der Re - ben scheute? Kei - ner



dieser heitern Stunde ge - be unserm heitern
keiner seinen Hopfen mir auf mei - ne Re - ben
schwebet meine Nase, hö - her nicht als überm
Wein und Herz voll Ehre sey des bra - ven Trinkers
ist auf den er passet, dieser Witz, und darum

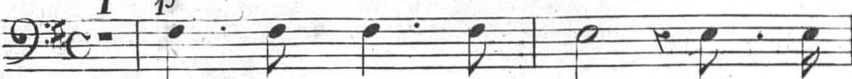


Bunde jeder sei - ne Saz - zung.
pfropfen: das ist mei - ne Saz - zung.
Gla - se: das ist mei - ne Saz - zung.
Lehre? bleibe sei - ne Saz - zung.
lasset schlafen eu - re Saz - zung.

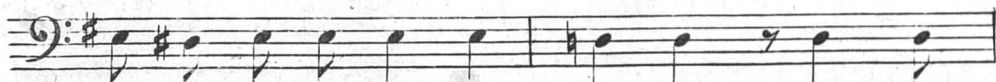
BASSO I^o
N A C H T .

7

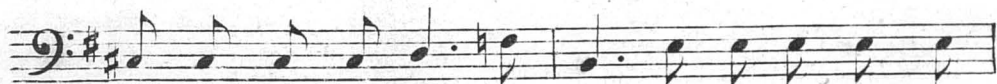
Schwach und düster aber sehr getragen.

N^o 6. 

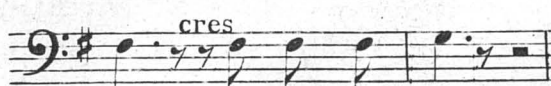

1. Nacht ist um mich her, Stür - me
2. Schneidend weht die Luft, trei - bet
3. Vor dem scheu - en Blick, liegt der
4. Schwankend geht der Fuss, durch der



rauschen an des Stroms Ge - sta - de, und es
Wolken - ber - ge schwer und dü - ster, und dem
al - ten Burg verfall - ne Mau - er, und sie
Todten grauerfüll - te Mit - te, und der



blinket auf die düstern Pfa - de nicht ein Sternlein
Schilf entschwebet das Ge - flüs - ter, das die Gei - ster
drängt der Kindheit ban - ge Schauer in das Herz zu -
Wandrer sehnt sich nach der Hüt - te, nach der Gat - tin

cres  *pp* 

mehr, kein Sternlein mehr, nicht ein Sternlein mehr,
ruft, die Geister ruft, das die Geister ruft..
rück, in's Herz zurück, in das Herz zu - rück..
Gruss, der Gat - tin Gruss, nach der Gattin Gruss..

76

SCOLIE.

Un poco Andante.

9

N^o 7.

Eie ö - des Thal, von

Felsenrings um - ge - ben; an Step - pen reich, ist

je - des Menschenle - ben; ein je - der

nimmt sich ei - nen si - chern Stab, doch

wei - ter nicht, als bis zum Grab, doch

wei - ter nicht, zum Grab, ¹

bis zum Grab . Doch

Allegretto un poco moderato.

wählt er zum Stabe die bes - te, ge -

leitet die Lie - be den Men - schendurchs Leben und


folget der Freu - de auf ro - si - ger Spur, dann

BASSO I:

f werden die Step - pen zur blü - hen - den
p Flur, doch wählt er zum Sta - be die
sf be - ste der Re - ben, ge - lei - tet die Liebe,
fp durch's Le - ben, und fol - get der
fp Freude, dann wer - den Steppen zur
p Con più moto *crescendo* blühenden Flur, und folgt auf ro - si - ger
f Spur, dann wer - den Step - pen *cres -*
cendo blü - henden *ff* Flur dann wer - den die
rf Steppen zur Flur; zur blü - henden *cres* Flur, zur
f blü - hen - den Flur.

MENSCHENGLÜCK.

Ein wenig langsam

N^o 8. 

v. 1. Die milden Lüfte, das hel - le

v. 2. Es steht die Eiche in Kö - nigs -

v. 3. Des Knaben Unschuld, des Mannes



Grün, die jungen Blumen des Len - zes
pracht, die Glieder decket die grü - ne
Kraft, die Zeit hat al - les da - hin - ge -



fliehn, die mil - den Lüf - te,
Nacht, es steht die Ei - che
rafft, des Kna - ben Unschuld,



das hel - le Grün, die jun - gen
in Kö - nigspracht, die Glieder
des Man - nes Kraft, die Zeit hat



Blumen des Len - zes fliehn, die jungen
deckt die grü - ne Nacht, die Glieder
alles da - hin - ge - rafft, die Zeit hat



Blu - men, des Lenzes fliehn. Es
dek - ket, die grü - ne Nacht. Doch
al - les da - hin - ge - rafft. Es

Geschwind. *rf* *p*

dringt durch die Schöpfung der glühende Strahl, der
 rüs - tet der Nord sich im felsi - gen Reich, ent -
 nagt an der Fa - ser des Herzens der Feind, der

Frühling er - liegt der ver - zeh - ren - den
 reisset ihr tobend den schü - tzen - den
 Mensch steht am Grabe des Glük - kes und

rf *p* *rfp*

Qual, dem Sturm wird die Blü - te zum
 Zweig, der Stamm wird dem Donner zum
 weint, und ei - net sich sel - ber dem

fp *rf*

Rau - be, die Blü - te zum Rau - be,
 Rau - be, dem Donner zum Rau - be,
 Rau - be, sich sel - ber dem Rau - be,

ff *mzv*

dem Sturm wird die Blü - te, die
 der Staṁ wird dem Don - ner, dem
 und ei - net sich sel - ber, sich

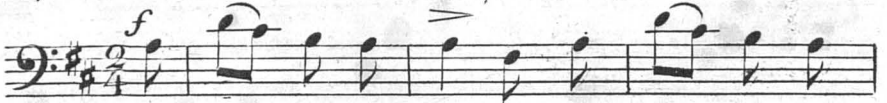
f *rf*

Blü - te zum Rau - - be.
 Donner zum Rau - - be.
 selber dem Rau - - be.

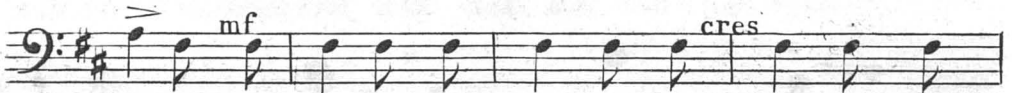
78

BASSO 1º
TRINKSPRUCH.

Vivace.

Nº 9. 

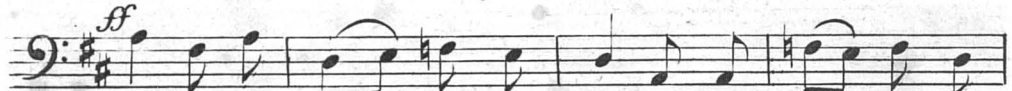
Ihr Freunde seyd munter, seyd fröh - li - che



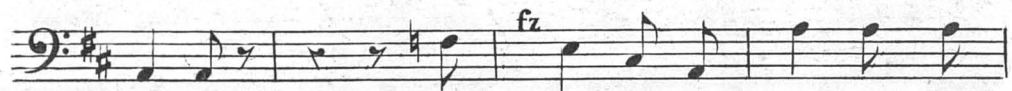
Zecher, es spiele der Becher die Sorgen hin -



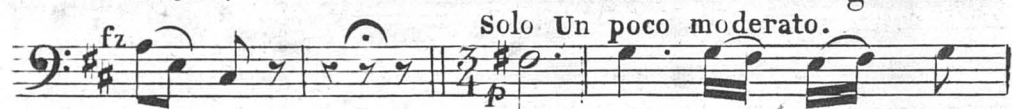
unter, ihr Freunde seyd munter! seyd fröh - li - che



Zecher, es spü - le der Becher die Sor - gen hin -



unter! der Becher die Sor - gen hin -



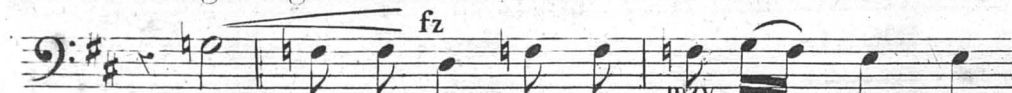
un - ter! Wer Gril - len fängt mag



nimmer haschen die Freude in dem Wein, doch



lustig fliegt sie aus den Flaschen in's Herz hin - ein,



mag nimmer haschen die Freude in den

Wein, doch lustig fliegt sie aus den Fla - schen ins
 fro - he Herz hin - ein,
 ins fro - he Herz hin -
 ein, ja lu - stig fliegt sie aus den Flaschen in das
 Herz hin - ein! Wer Grillen fängt, mag nimmer
 ha - schen die Freu - de in den Wein,
 lus - tig fliegt sie aus den Fla - schen
 ins fro - he Herz hin - ein! ins Herz hin -
 ein, fliegt lus - tig in das
 fro - he Herz hin - ein, lus - tig aus den
 Flaschen ins fro - he Herz, ins Herz hin -

BASSO 1º

Tempo 1º con Trio.

Chor

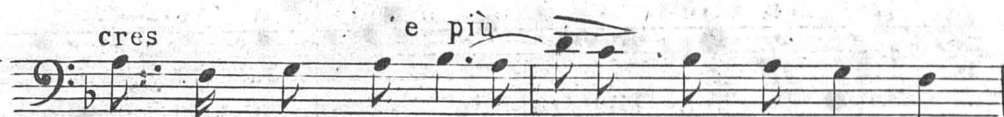
ein. So las - set ver - sin - ken die
 Sor - gen, die Schmer - zen, mit fröh - li - chem
 Her - zen die Freu - de - uns trin - ken! mit
 fröh - li - chem Her - zen die Freu - de uns trin - ken!
 so las - set ver - sin - ken Sorgen! so
 lasst, lasst ver - sin - ken Sorgen, Schmer -
 zen! mit fröh - li - chem Her - zen die Freu - de uns
 trinken! so las - set sin - ken die Sor - gen, die
 Schmer - zen, mit fröh - li - chem Her - zen die
 Freu - de uns trinken, die Freu - de,
 Freu - de uns trin - ken!

SOMMERNACHT.

Sehr angenehm, und nicht schleppend.



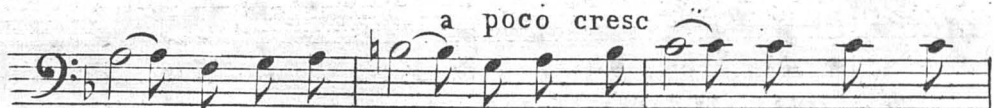
1. Auf der sil - ber grauen Wel - le
2. Wo des Ta - ges Göttin sich ge -
3. Matt be - leuchtet auf den stil - len
4. Nur auf schimmernden, entfernen - ten
5. Wem sie leuchtet, unsers Le - bens



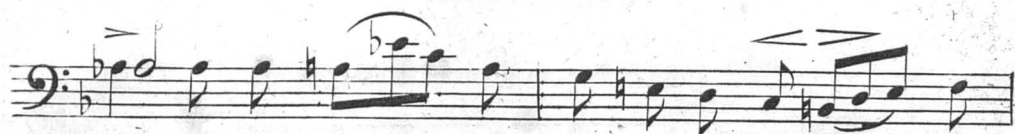
schwebet un - ser Schiff - lein durch die Sommer -
 nei - get, leuchtet Ve - nus auf gestirn - ter
 Flu - ren, beugt die Ro - se das geschloss - ne
 Fluten schweben noch des Sturmes Wol - ken
 Sonne, ihm giebt Se - lig - keit das eig - ne



nacht, | durch die Som - mer - nacht :| und das
 Bahn, | auf ge - stirn - ter Bahn :| wenn Au -
 Haupt, | das geschloss - ne Haupt :| und er -
 dicht, | schweben Wol - ken dicht :| statt des
 Herz, | ihm das eig - ne Herz :| und dort



sin - nende Ge - müth erhebt der Schöpfung stille
 ro - ra ih - rer Fluth entstei - get, kün - det, kün - det
 quickend ruhn des Re - gens Spuren, ruhn, von Gold be -
 Wetter - strahles wil - den, wilden Glu - ten glän - zet
 o - ben, und dort o - ben auf a - zur - nem Thro - ne,



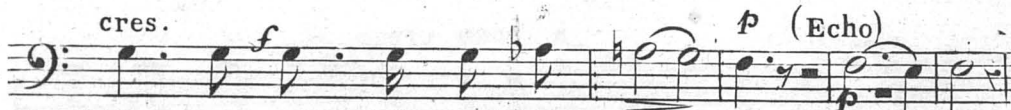
Pracht, der entschlaf - nen Schöpfung stil - le, stil - le
 sie ——— kün - det sie, den jungen Mor - gen.
 laubt auf dem Cy - thi - sus von Gold, von Gold be -
 nun, glän - zet friedlich nun Se - le - nens
 Er, Er schuf Thränen für des Kammers



Pracht: stil - le Pracht: Tönet lei - ser, un - sre sanften
 an: kün - det an: O das nie dein rei - ner Strahl sich
 laubt: Gold be - laubt: Ist zerstört des Glückes süßes
 Licht: glän - zet Licht: Dudes Herzens höchstes Glück hie -
 Schmerz: für den Schmerz: Doch das wahre Glück ist dem be -



Lie - der, und das U - fer geb' euch wie - der, und das
 trü - be, dei - ne Klarheit je - dem blie - be, dei - ne
 Wäh - nen, ruhen lin - dernd auf dem Seh - nen, ru - hen
 nie - den, nach dem Sturme sey be - schieden, nach dem
 schieden, der ge - lie - bet, ist be - schieden, der ge -



U - fer geb euch hal - lend wie - der, |: wie - der! :|
 Klar - heit je - dem Al - ter blie - be: |: Lie - be! :|
 auf des Her - zens Seh - nen: Thränen, |: Thrä - nen.:|
 Stur - me uns be - schieden: Frie - den, |: Frie - den.:|
 liebt ge - dul - det hat hie - nie - den: |: Frie - den.:|

BASSO I^o

WINTERNACHT.

Un poco All^{to} Phantasie

N^o 11.

Ne - bel - schau - er fal - len,

fal - len durch die eis - ge Luft, kalte Sterne

blicken in des Win - ters Gruft, blik - ken

in des Win - ters Gruft; Ne - bel - schäuer

fal - len durch die eis' - ge Luft;

kalte Ster - ne in des Win - ters Gruft, in des Winters

Gruft, Nordens Winde zie - hen durch den

Hain; in des To - des Far - be hüllt die Flur sich

ein, hüllt die Flur sich ein, in des To - des

Far - be hüllt die Flur sich ein;

1 *p* *cres*
 traulich glänzt ein hel - les
f *p.*
 Licht, in der war - men Hüt - te haust der
fz *fz*
 Winter nicht, der Winternicht; in des
sf *cres* *sf*
 Sän - gers Bu - sen Dun - kel nicht noch Tod,
sf *p* *cres*
 Dunkel nicht noch Tod, in des Sängers Bu - sen, nicht
f
 Dunkel noch Tod, ihm lebt ew' - ger, ew' - ger
cres *sf*
 Frühling, ihm lebt ew' - ges Morgenroth, ew'ges,
mf *sf* *sf*
 ew' - ges Mor - gen - roth, Dunkel nicht noch
sf *sf* *f* *fz*
 Tod, Dunkel nicht noch Tod, ew' - ger Frühling, ew'ges
 ten
 Morgen - roth, ihm lebt ew'ges Morgenroth.

DEUTSCHER TRINKSPRUCH.

Geschwind und mit Feuer

Nº 12.

Schwinget ihn freudig, den

glän - zen - den duf - tenden Becher!

schwinget, ihr Söhne des Nordens, ihr wackeren

Zecher!

schwin - get

ihn! schwin - get ihn freu -

dig den glän - zen - den, duf - tenden

Becher, den duf - tenden Be - cher,

den Be - cher!

Trinket den ei - si - gen

Lüften,

trinket

den fel - si - gen

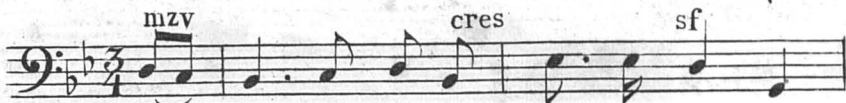
Klüf - ten, dem brausenden Sturme in nächtigen

Haine, den gol - denen Früchten am wo - genden
 Rheine, den gol - de - nen Früchten am wo - gen - den
 Rheine! trinkt, trinkt den gol - de - nen
 Früchten am wo - gen - den Rhei - -
 ne! *Ein wenig gemässigt*
 Gebt euch die treu - e
 Hand, trin - ket dem Va - ter -
 land! *poco* gebt euch die treu - e
 Hand, die treu - e Hand, trinkt dem
 Va - ter - land! *Lebhafter und kräftig.* gebt euch die treu - e
 Hand, trin - ket dem Va - ter - land, *dim*
 dem Va - ter, Va - ter - land! *cal:*

DIE GLÜCKLICHE EHE.

Gemüthlich, doch etwas lebhaft.

A. Mühlings.

N^o 1.

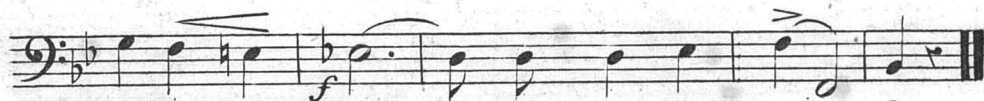
1. Das Lied sprach bei der Ta - fel ein, war
2. Die Ta - fel kei - ne Zeit ver - lor, das
3. Bald lieb - ten zärtlich bei - de sich, die
4. Nun stets man sie zu - sammen sieht bei



vonder Rei - se müde; die lud es gleich zum
Liedlein zu be - suchen; das sang ihr sü - sse
Trennung that sie grämen, da naht das Lied der
schönen fro - hen Festen, manch Liedlein aus der



Schmause ein, gab Braten ihm und Fisch und Wein, war
Weisen vor, ergötz - te hoch der Ta - fel Ohr, ward
Ta - fel sich, und spricht zu ihr gar min - nig - lich: ich
Eh' erblüht, und Lieder - ta - fel, Ta - fel - lied sind



fröhlich, war fröh - lich mit dem Lie - de.
lieber, ward lie - ber ihr als Ku - chen.
will zum Weib, will zum Weib dich neh - men.
Freude, sind Freu - de al - len Gäs - ten.

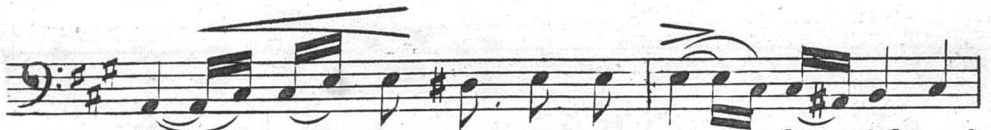
FRÜHLINGSBOTE.

N^o 2.

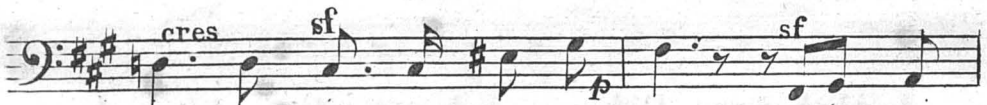
1. Wie so lieb - lich hallen dei - ne
2. Gleich dem fro - hen, unschuldsvol - len
3. Dei - nes Früh - lings Mil - de wird ent -
4. Kleiner Sän - ger! auch dein Lied ent -



Lie - der, holder Frühlingssänger meinen Ohr! geben
Kin - de, dem nur Freude in dem Leben blüht, sieht dein
wei - chen, vor des feindlichen Ti - tanen Glut; nur des
flie - het, das den holden Frühling mir gebracht, keine



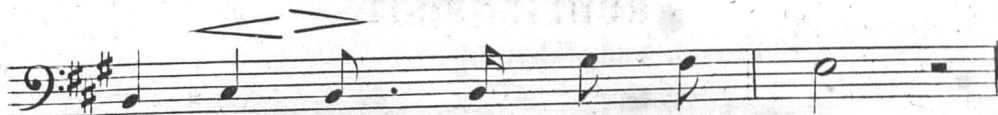
Hoff - nung die - sem Busen wie - der, ziehn mit
Au - ge nur a - zur - ne Grün - de, die der
Herb - stes kla - re Lüf - te scheuchen seiner
Knos - pe mehr dem Pil - ger blü - het in des



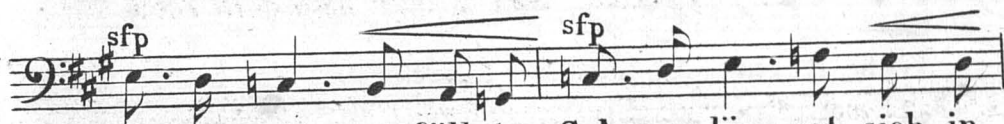
dir zum Himmel mich em - por, ziehn mit
Son - ne mil - der Strahl durchglüht, die der
Stür - me fes - sel - lo - se Wuth, sei - ner
kal - ten Winters trü - ber Nacht, in des

BASSO II^o

3



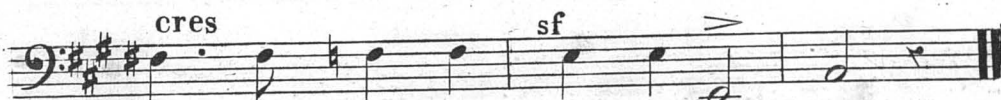
dir zum Him - mel mich em - por;
 Son - ne mil - der Strahl durchglüht;
 Stürme fes - sel - lo - se Wuth:
 kal - ten Win - ters trü - ber Nacht:



all das nie er - füll - te Sehnen lö - set sich in
 bald wird er die Donner wecken, die des Lenzes
 a - ber von den schnellge - reiften Flu - ren fliehnd der
 doch des Himmels Bote wird ihn fin - den, ew - gen



dei - nen Himmels - tö - nen, lö - set
 leich - te Wol - ken dek - ken, die des
 Ju - gend letz - te Spu - ren, fliehn der
 Frühling zu ver - kün - den, ihm den



sich in dei - nen Himmelstö - nen.
 Len - zes leich - te Wolken dek - ken.
 Ju - gend letzte, letz - te Spu - ren.
 ew - gen Frühling zu - verkün - den.

ABENDGRUSS,

Frisch und lebendig.

Nº. 3.

1. Juch - he! er ist da — , der
 2. Das Lied und der Wein, sie

fröh - li - che A - bend, der herrlich und la - bend uns
 ei - nen die Herzen, sie bannen die Schmerzen, die

festlich begrüsst, uns grüsst, in
 Sorgen entfliehn, ent - fliehn, drum

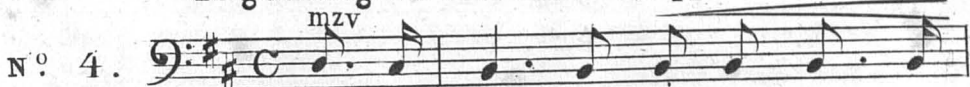
gold - ne Po - ka - le die
 las - set - sie le - ben, dass

Freu - de uns giesst! Juch -
 e - wig sie blühn! das

he! er ist da, er ist da!
 Lied und der Wein, und der Wein!

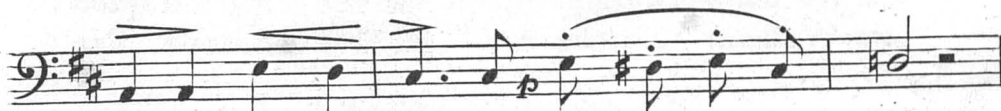
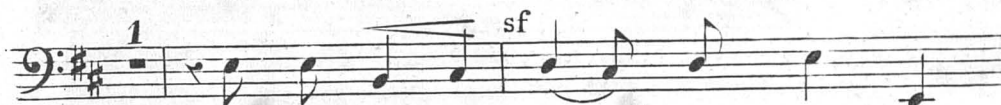
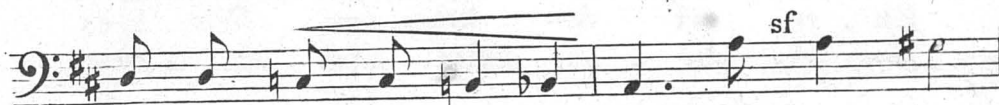
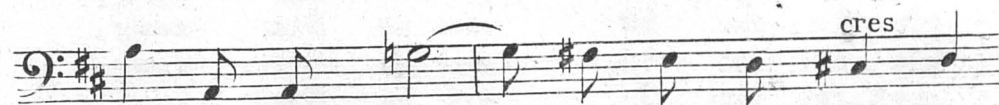
ERINNERUNG.

In gemäßigtem aber nicht schleppenden Zeitmasse.



1 Al-le Freuden ziehn an mir vor-

2 Ach, es trennen Thäler, Ströme,

ü-ber, die gemein-sam uns so oft ent-zückt,
Hügel mich von dir, der sie mit uns ge-noss,a-ber stets bei-sam-men uns er-
eilten sie in des Ge-wes'-nenblickt, der Be-geist-rung Bo-te, je-der
Schoos, doch mit dir seh' ich sie wieder-Becher, ne ktar- gleichen Ju-gend-tran-kes
kehren, und es bringt dir die vertrau-tevoll, je-des Hoch das dem be-glückten
Schaar, den wir je-tzo der Er-innung

ff

Zech-er von den lie - der-trunknen Lip-pen quoll,
leeren: diesen Becher als Willkommen dar!

solo dolce *ff* *coro*

von den trunknen Lippen quoll, das der Lipp ent-quoll.
als Willkom - men dar! als Will-kommen dar.

DIE SAZZUNG.

Lebendig.

Coro

N^o 5.

7

1. und zu die-ser hei-tern
2. nur soll kei-ner sei-nen
3. doch es schwebet mei-ne
4. Kopf voll Wein und Herz voll
5. kei-ner ist auf den er

cres

Stun-de ge-be un-serm hei-tern
Hop-fen mir auf mei-ne Re-ben
Na-se hö-her nicht, als ü-berm
Eh-re sei-des bra-ven Trin-kers
pas-set, die-ser Witz, und da-rum

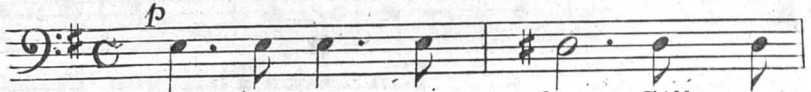
f *ff*

Bun-de je-der sei-ne Saz-zung.
pfropfen: das ist mei-ne Saz-zung.
Gla-se: das ist mei-ne Saz-zung.
Leh-re, blei-be sei-ne Saz-zung.
las-set schla-fen eu-re Saz-zung.

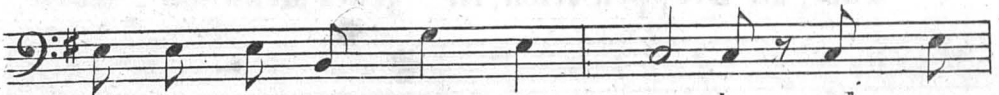
N A C H T .

Schwach und düster, aber sehr getragen.

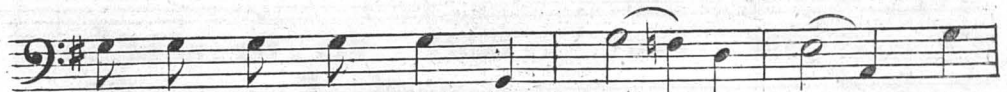
Nº 6.



1. Nacht ist um mich her, Stür-me
 2. Schneidend weht die Luft, trei-bet
 3. Vor dem scheu-en Blick liegt der
 4. Schwankend geht der Fuss durch der



rauschen an des Stroms Ge - sta - de, und es
 Wolken - ber - ge schwer und dü - ster, und dem
 al - ten Burg ver - fall - ne Mau - er, und sie
 Todtengrau - er - füll - te Mit - te, und der



blinket auf die düstern, dü - stern Pfa - de
 Schilf entschwebt, entschwe - bet das Ge - flü - ster,
 drängt der Kindheit ban - ge, ban - ge Schau - er
 Wan - drer sehnt sich nach der Hüt - te, sehnt sich



nicht ein Sternlein mehr, nicht ein Sternlein mehr...
 das die Gei - ster ruft, das die Geister ruft...
 in das Herz zu - rück, in das Herz zu - rück...
 nach der Gat - tin Gruss, nach der Gättin Gruss.

BASSO II^o
SCOLIE.

Un poco Andante.

N^o 7.

Ein ödes Thal, von Felsen ringsum-
 geben, von Felsen ringsum geben, ein ö-des
 Thal, an Steppen reich, ist jedes Menschen-leben,
 -je-des Menschen-le-ben; ein
 je-der nimt sich ei-nen .sichern Stab, doch
 weiter führt, führt wei-ter nicht, als
 bis zum Grab, zum Grab, führt bis zum
 Grab, nur bis zum Grab
 zum Stabe die bes-te der Reben, ge-
 leitet die Lie-be den Men-schen durchs
 Le-ben, und folget der Freude auf ro-si-ger

p f Spur, dann werden die Steppen zur blü - hen - den

p Flur, doch wählt er zum Sta - be die

sf beste der Reben, *l* *p e dolce* den Menschendurchs

fp Leben, und folget der Freu - de auf ro - si - ger

f Spur, dann werden Steppen zur blühen - den *dim*

p Flur, und fol *con più moto cres* *crescen* get auf

do ro - si - ger Spur, dann werden die *sf*

sf Step - pen zur blü - henden Flur, dann *cres* *ff*

wer - den die Step - pen zur *mf*

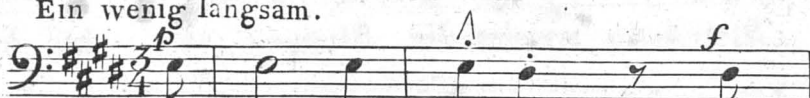
blü - henden Flur, zur *sf* blü - hen - den *cres*

cendo Flur, die Steppen zur blühenden Flur.

MENSCHENGLÜCK.

Ein wenig langsam.

N° 8.



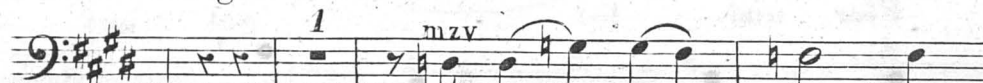
1. Die mil - den Lüf - te, das
 2. Es steht die Eiche in
 3. Des Kna - ben Unschuld, des



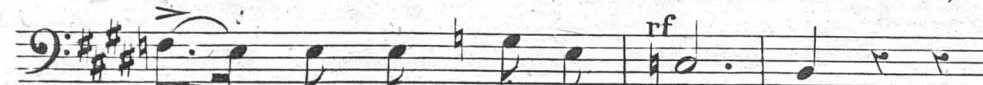
hel - le Grün, die jun - gen Blumen des
 Königspracht, die Glied - er decket die
 Mannes Kraft, die Zeit hat al - les, da -



Lenzes fliehn, die mil - den Lüft -
 grü - ne Nacht, es steht die Ei -
 hin ge - rafft; des Kna - ben Un -



te, die jun - gen, jun - gen
 che, die Glied - er dek - ket,
 schuld, die Zeit hat al - les,



Blu - men des Lenzes fliehn,
 dek - ket die grü - ne Nacht,
 al - les da - hin - ge - rafft,



die Blu - men fliehn . Es
 die grü - ne Nacht . Doch
 da - hin - ge - rafft . . . Es

Geschwind.

dringt durch die Schöp - fung der
rüs - tet der Nord sich im
nagt an der Fa - ser des

glühen - de Strahl, der Frühling er - liegt der ver -
fel - si - gen Reich, ent - rei - sset ihr to - bend den
Herzens der Feind, der Mensch steht am Gra - be des

zeh - renden Qual, dem Sturm wird die Blü - te zum
schützenden Zweig, der Staḿ wird dem Donner zum
Glückes und weint, und ei - net sich sel - ber dem

Raube, die Blü - te zum Rau -
Raube, den Donner zum Rau -
Raube, sich sel - ber dem Rau -

be, dem Sturm wird die Blü - te, die
be, der Staḿ wird dem Donner, dem
be, und ei - net sich sel - ber, sich

Blü - te zum Rau - be.
Donner zum Rau - be.
sel - ber dem Rau - be.

BASSO II.
TRINKSPRUCH.

N^o. 9.

Vivace

f
Ihr Freunde, seid munter, seid
mf fröh - li - che Zecher es spüle der Becher, die *cres*
sf Sor - gen hin - unter! *sf* seid munter seid
cres fröh - li - che *ff* Zecher! es spü - le der Becher die
fz Sorgen hin - unter! *fz* der Becher hinunter!
solo. Un poco Moderato.
Wer Grillen fängt, mag nim - mer haschen die
Freu - de in - dem Wein, doch
lustig fliegt sie aus den Flaschen in's fro - he
Herz hin - ein; wer *fb* Grillen fängt mag nimmer,
f nimmer *fz* ha - schen *mzv* Freu - de in dem

Wein, doch lustig fliegt sie aus den Fla - schen ins
 frohe Herz hin - ein ! ins
 fro - he Herz hin - ein, ins frohe Herz hin -
 ein, ins fro - he Herz hin - ein ! Wer
 Grillen fängt mag nimmer ha - schen die
 Freu - de in dem Wein, doch
 lustig fliegt sie aus den Flaschen ins fro - he
 Herz hin - ein ! ins fro - he Herz hin -
 ein, fliegt lu - stig in das
 fro - he Herz hinein, ins frohe, frohe
 Herz hin - ein ! So

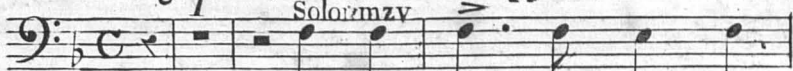
cres
poco
fp
fz
p
sf
mzy
sf
mzy
f
mzy
cres
fz
mf
cres
f
 Coro
 2/4

las - set ver - sin - ken die Sor - gen, die
 Schmerzen, mit fröh - lichem Herzen die Freu - de uns
 trinken! die Freu - de uns trin - ken!
 so las - set ver - sin - ken, so
 las - set ver - sin - ken die Sor - gen, die
 Schmerzen, las - set ver - sin - ken die Schmer -
 zen! mit fröh - li - chem Her - zen die
 Freu - de uns trin - ken! so las - set
 sin - ken die Schmer - zen! mit
 fröh - li - chem Her - zen, die Freude uns trin - ken!
 die Freude uns trin - ken!

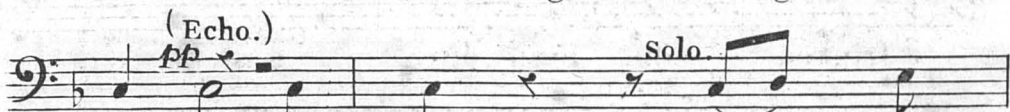
BASSO II°
SOMMERNACHT.

Sehr angenehm, und nicht schleppend.

Nº 10.



1 . schwebt das Schiff lein durch die
 2 . leuchtet Ve - nus auf der
 3 . beugt die Ro - se nun ihr
 4 . schwe - ben noch die Wol - ken
 5 . ihm giebt Se - lig - keit das



Nacht; | Sommer - nacht :| und das
 Bahn; | auf der Bahn :| wenn Au -
 Haupt, | beugt das Haupt :| und er -
 dicht, | Wolken dicht :| statt des
 Herz, | ihm das Herz :| und dort




sin - nen - de Ge - müth er - hebt der
 ro - ra ih - rer Flut ent - stei - get,
 qui - ckend ruhm des Re - gens Spu - ren,
 Wet - terstrah - les wil - den, wil - den
 o - ben, und dort o - ben, auf a -




Schöp - fung stil - le Pracht, der ent -
 kün - det, kün - det sie, kün - det
 ruhm von Gold be - laubt, auf dem
 Glu - ten glän - zet nun, glän - zet
 zur - nem Thro - ne Er, Er schuf

(Echo.)



schlafnen Schöpfung stil - le Pracht. | : stil - le
 sie den jungen Mor - gen an. | : kün - det
 Cy - thi - sus, von Gold be - laubt. | : Gold be -
 friedlich um Se - le - nens Licht. | : glä - zet
 Thränen für des Kummers Schmerz. | : für den

mf solo.



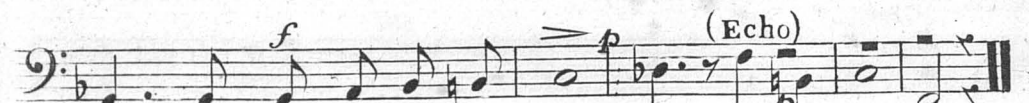
Pracht. | Tö - net lei - ser, unsre sanften Lieder, und das
 an. | O dass nie dein reiner Strahlsichtrübe, deine
 laubt. | Ist zerstört des Glückes süßes Wähnen, ruhen
 Licht. | Du des Herzens höchstes Glückhienieden, nach dem
 Schmerz. | doch das wahre Glück ist dem beschieden, der ge -

mf Coro
cres



U - fer geb' euch hal - lend wie - der, und das
 Klarheit je - dem Al - ter blie - be, dei - ne
 lindernd auf des Her - zens Schnen, ru - hen
 Sturme sei auch uns be - schie - den, nach dem
 liebt, ge - dul - det hat hie - nie - den, der ge -

f (Echo)



U - fer geb' euch hallend wie - der. | : geb' euch wieder. : |
 Klar. heit jedem Al - ter blie - be. | : Lie - be, Liebe ! : |
 auf des Herzens Sehnen: Thränen, | : Thränen, Thränen : |
 Stur - me uns beschieden: Frieden, | : Frieden, Frieden : |
 liebt, gedul - det hat hie - nie - den. | : Frieden, Frieden. : |

BASSO II^o
WINTERNACHT.

Phantasie.

Un poco *p* Allegretto

N^o 11.

Ne_belschau_er fal - len durch die
eis' - ge Luft,
kalte Ster - ne blicken in des Win_ters
Gruft, in des Win_ters Gruft !
kalte Sterne blik ken in des Winters
Gruft, blik ken in des Win - ters
Gruft; Nordens Win_de ziehen durch den
dürren Hain; in des
Todes Farbe hüllt die Flur sich ein, hüllt die

p *dim*

Flur sich ein; hüllt sich ein.

mzv

Traulich durch die Fer - ne glänzt ein

cres *f* *2*

hel - les, hel - les Licht, haust der Winter

sf *sf*

nicht, in des Sän - gers Busen Dunkel nicht, noch

cres *f* *p* *cres*

Tod, Dunkel nicht noch Tod, nicht Dun - kel noch

f *ff*

Tod, ihm lebt ew'ger, ew'ger Frühling,

cres *sf*

ew'ges Mor - gen - roth, ew' - ger

mf *f* *f*

Früh - ling, ew' - ges Mor - genroth, -

sf *sf* *fz*

ihm lebt ew'ger Frühling, ew' - ges

ten *cres* *ff*

Morgen - roth; ihm lebt ew'ges Morgen - roth.

DEUTSCHER TRINKSPRUCH.

Geschwind und mit Feuer.

Nº 12.

Schwinget ihn freu - dig den

glän - zenden' duf - ten den Becher, ihr Söh - ne des

Nordens, ihr, wacke - ren Ze - cher!

schwin - get ihn freu - dig den

glän - zen - den Be - cher!

schwin - get freu - dig den glän - zen - den,

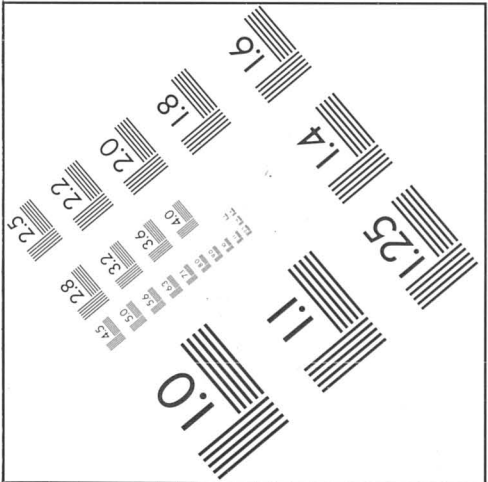
duf - ten - den Be - cher, den duf - ten - den

Becher! den Be - cher!

Trin - ket den ei - sigen Lüf - ten!

trinket! trinkt! trinkt! trinkt! dem brausen - den

Sturme im nächtigen Haine, den goldenen
 Früchten am wogenden Rheine, trinkt!
 trinkt! trinkt! trinkt! trinkt!
 trinkt! am wogenden Rheine!
 Ein wenig gemässigter
 Gebt euch die treue Hand,
 trincket dem Vaterland! gebt
 euch die treue Hand, die treue
 Hand, trinkt dem Vaterland!
 Lebhafter und kräftig:
 gebt euch die treue Hand, trin -
 - ket dem Vaterland,
 trinkt dem Vaterland!

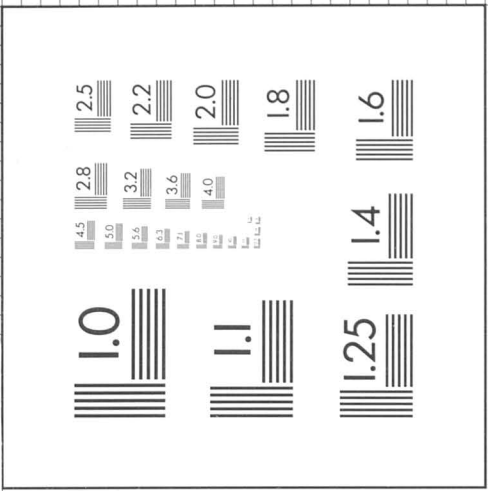


10 PT. ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
 1234567890

8 PT. ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890

6 PT. ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890

4 PT. ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890



Udk Berlin

Universitätsbibliothek

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

